

VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

IFRS

2022

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN LEASING GMBH

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Bilanzsumme	54.249	50.659	46.039
Forderungen an Kunden aus			
Händlerfinanzierung	12	9	9
Leasinggeschäft	18.932	18.215	19.182
Vermietete Vermögenswerte	25.764	23.298	18.955
Eigenkapital	6.506	4.631	3.858

in % (zum 31.12.)	2022	2021
Cost Income Ratio ¹	43	50
Eigenkapitalquote ²	12,0	9,1
Return on Equity ³	22,8	17,6

in Tsd. Fahrzeugen	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Neuverträge	637	646	702	769	618
Vertragsbestand	1.897	1.814	1.721	1.674	1.487

1 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis

2 Eigenkapital / Bilanzsumme

3 Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1	Grundlagen des Konzerns
4	Wirtschaftsbericht
12	Volkswagen Leasing GmbH (Kurzfassung nach HGB)
18	Chancen- und Risikobericht
39	Personalbericht
40	Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

48	Gewinn- und Verlustrechnung
49	Gesamtergebnisrechnung
50	Bilanz
51	Eigenkapitalveränderungsrechnung
52	Kapitalflussrechnung
53	Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

131	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
132	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
141	Bericht des Prüfungsausschusses

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 1 Grundlagen des Konzerns
- 4 Wirtschaftsbericht
- 12 Volkswagen Leasing GmbH
(Kurzfassung nach HGB)
- 18 Chancen- und Risikobericht
- 39 Personalbericht
- 40 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Kontinuierliches Wachstum bestätigt das Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

GESCHÄFTSMODELL

Im Jahre 1966 wurde mit der Gründung der Volkswagen Leasing GmbH der Beginn des Automobilleasings in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleet Management innerhalb des Volkswagen Konzerns in Deutschland und Italien wahr.

ORGANISATION DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH fokussiert sich auf das operative Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft. Die Organisation des Konzerns richtet sich nach den Anforderungen der durch Einzel- und Großkunden nachgefragten Produkte aus.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus vier Geschäftsführungsressorts.

Das Ressort Unternehmenssteuerung sowie die Funktion als Sprecher der Geschäftsführung verantwortet Herr Armin Villinger seit 01.07.2022. Bis zum 30.06.2022 war Herr Jens Legenbauer Sprecher der Geschäftsführung und verantwortete das Ressort Unternehmenssteuerung.

In diesem Ressort sind die Themengebiete Marketing, Vertriebssteuerung, Produkt- und Markenmanagement sowie Vertriebsstrategie zusammengefasst.

Im Bereich Front Office erfolgt die Bündelung der Innen- und Außendienste der Volkswagen Leasing GmbH sowie die Abwicklung von Fuhrparkdienstleistungen. Dieses Ressort liegt ebenfalls in der Zuständigkeit von Herrn Armin Villinger und wurde bis zum 30.06.2022 von Herrn Jens Legenbauer verantwortet.

Mit der Integration der Organisationseinheiten aus der MAN Financial Services GmbH wurde das Ressort Front Office MAN FS eingerichtet, das Herr Frank Czarnetzki bis zum 31.01.2023 verantwortete. Das Ressort Front Office MAN FS wird seit 01.02.2023 von Herrn Armin Villinger verantwortet.

Dem Geschäftsführungsressort Back Office von Herrn Hendrik Eggers sind die Aufgabengebiete Risikomanagement, Marktfolge und Controlling zugeordnet.

Das Ressort Operations wird seit 01.08.2022 von Frau Manuela Voigt verantwortet.

ERSTMALIGE ERSTELLUNG EINES KONZERNABSCHLUSSES NACH DEN VORGABEN DER IFRS

Aufgrund einer Änderung in der Refinanzierung einer bestehenden ABS-Transaktion im ersten Halbjahr 2022 trägt das Mutterunternehmen Volkswagen Leasing GmbH nunmehr die Mehrheit der Risiken und Chancen der von der Änderung betroffenen Zweckgesellschaft VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg und übt daher ab dem ersten Halbjahr 2022 einen beherrschenden Einfluss gemäß §290 Abs. 2 Nr. 4 HGB auf die Zweckgesellschaft aus. Daraus resultiert für das Mutterunternehmen Volkswagen Leasing

GmbH die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß §290 Abs. 1 HGB. Der Jahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2022 wird somit gemäß §117 Abs. 1 WpHG als Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern von der Möglichkeit Gebrauch, einen zusammengefassten Lagebericht zu erstellen.

STRATEGIE MOBILITY2030

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die neue Strategie MOBILITY2030 der Volkswagen Financial Services AG verabschiedet, die die bisherige Strategie ROUTE2025 ablöst. Die Veränderungen in Wirtschafts- und Lebensbereichen der Kunden, insbesondere die Digitalisierung, haben das Kauf- und Nachfrageverhalten vieler Kunden verändert. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf den Automobilvertrieb in der Form aus, dass der flexible Zugang zu Fahrzeugen und im weiteren Sinne Mobilitätslösungen immer relevanter werden. Im Mittelpunkt steht zunehmend die reine Nutzung des Fahrzeugs und nicht das Eigentum. Mit der NEW AUTO Strategie hat der Volkswagen Konzern seinen Fahrplan für die Transformation zum softwaregetriebenen Mobilitätsunternehmen definiert und den Auf- und Ausbau von Mobilitätslösungen als ein wichtiges Kernelement definiert. Im Rahmen dessen übernimmt die Volkswagen Financial Services AG eine zentrale Rolle und überführt die Konzernstrategie in ihre eigene Strategie MOBILITY2030.

Die Volkswagen Leasing GmbH wird mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Umsetzung der Strategie MOBILITY2030 im Volkswagen Financial Services AG Konzern beitragen.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das zinstragende Wertgeschäft, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Cost-Income-Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland bzw. Italien
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Zinstragendes Wertgeschäft	Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte abzüglich Zur Vermietung bestimmte Fahrzeuge
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost-Income-Ratio	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsergebnis

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die Weltwirtschaft ein positives Wachstum. Die Volkswagen Leasing GmbH konnte den Vertragsbestand trotz der Umstände weiter erhöhen und das Vermietvermögen ausbauen. Das operative Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH nach IFRS liegt erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2022 erheblich (+70,0 %) über dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäft entwickelte sich aufgrund des Halbleitermangels und der daraus resultierenden, eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit rückläufig. Gleichzeitig führte dieser Mangel weiterhin zu einem erheblichen Anstieg im Vermarktungsergebnis für Gebrauchtfahrzeuge im Volkswagen Leasing GmbH Konzern.

Der Anteil der geleasteten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) lag im Geschäftsjahr 2022 bei der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland bei 59,5 % und damit moderat unter Vorjahresniveau (62,1%).

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen erheblich (+51,5 %) über dem Niveau des Vorjahres.

Während die Risikovorsorge für Kreditrisiken moderat unter dem Vorjahreswert lag, reduzierten sich die für Restwertrisiken erheblich. Die Margen lagen moderat unterhalb des Vorjahresniveaus.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Forderungsvolumen der Volkswagen Leasing GmbH trotz der anhaltenden Krisensituationen auf den Märkten (Nachwirkungen der Corona-Pandemiemaßnahmen und damit einhergehende Lieferkettenprobleme, Russland-Ukraine-Konflikt, Energiepreiskrise und massive Inflation etc.) weiter ausgebaut werden. Insbesondere die etablierten Absatzförderprogramme und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts waren für das Wachstum verantwortlich. Trotz der vorgenannten schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen ließ sich eine stabile Portfolioentwicklung beobachten, sodass die Risikokosten für Kreditrisiken der Volkswagen Leasing GmbH auf einem stabilen und moderaten Niveau blieben. Vor dem Hintergrund der Energiepreiskrise wurden zur Risikominimierung strengere Ankaufsregeln für energieintensive Branchen beschlossen.

Im Jahresvergleich war in allen Märkten der Volkswagen Leasing GmbH trotz rückläufiger Auslieferungszahlen des Volkswagen Konzerns ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten, der durch die Wachstumsstrategien wie die Ausweitung des Flottengeschäfts begünstigt wurde. Die anhaltende nicht ausreichende Verfügbarkeit an Neufahrzeugen in Folge von weiterhin gestörten Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) führte auch in 2022 zu einer verstärkten Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen und resultierte in positiven Vermarktungsergebnissen bzw. einer positiven Entwicklung der Restwertrisiken. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits. Die Risikoaufschläge bewegten sich im Geschäftsjahr 2022 über dem Vorjahresniveau.

Die Refinanzierungsstruktur blieb hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und konzerninterner Refinanzierung blieben weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden.

Die Aktivitäten im Umfeld des Effizienzprogramms Operational Excellence (OPEX) wurden weiter operationalisiert und als wichtiger Baustein innerhalb der Unternehmenskultur etabliert. Dazu wurden die noch nicht umgesetzten Maßnahmen auf die einzelnen Geschäftsbereiche zur Nachverfolgung und Umsetzung transferiert. Finanziell wurden die jeweiligen Maßnahmen in der Planungsrunde verankert. Das übergreifende Projekt OPEX in der Muttergesellschaft der Volkswagen Leasing GmbH, der Volkswagen Financial Services AG, endete zum 01. Juli 2022.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2022 trotz der Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie des Halbleiternmangels positiv.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2021	Prognose für 2022		Ist 2022
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	62,1	<62,1	leicht unter Vorjahresniveau	59,5
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.814	>1.814	deutlich über Vorjahresniveau	1.897
Vertragszugänge in Tsd. Stück	646	>646	deutlich über Vorjahresniveau	637
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Zinstragendes Wertgeschäft in Mio. €	39.689	>39.689	erheblich über Vorjahresniveau	42.189
Operatives Ergebnis in Mio. €	746	<746	erheblich unter Vorjahresniveau	1.268
Return on Equity in %	18,0	<18,0	erheblich unter Vorjahresniveau	23,0
Cost-Income-Ratio in %	50	=50	auf Vorjahresniveau	43

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Im Berichtsjahr führte der Russland-Ukraine-Konflikt neben der humanitären Krise weltweit zu Verwerfungen auf den Märkten. Insbesondere auf den Energie- und Rohstoffmärkten ergaben sich erhebliche Preissteigerungen. Zudem verschärfen sich in diesem Zusammenhang die Engpässe bei der Teileversorgung. Der Russland-Ukraine-Konflikt hat zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und große Teile der westlichen Staatengemeinschaft dazu veranlasst, Russland mit Sanktionen zu belegen. Diese umfassen unter anderem ein weitreichendes Handelsembargo sowie den teilweisen Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt. Russland selbst hat in seiner Rolle als Energie-Exporteur Gaslieferungen nach Europa eingeschränkt. Der daraus resultierende Anstieg der Energiepreise und weiter verschärfte Versorgungsengpässe wirkten sich vor allem in Europa nachhaltig auf die Inflationsentwicklung aus.

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die restriktiven Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 in vielen Ländern weitestgehend aufgehoben. Positiv wirkten die Fortschritte bei der Verabreichung von Impfstoffen an die Bevölkerung, während das Auftreten der neuen Virusvariante Omikron und deren Subvarianten national wieder zu stark steigenden Infektionszahlen mit meist mildereren Krankheitsverläufen, aber erhöhten Krankenständen führte. Insbesondere in China kam es im Laufe des Jahres 2022 infolge von lokalen Infektionsausbrüchen im Rahmen der dort verfolgten Null-Covid-Strategie zu strikten Einschränkungen und daraus resultierenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sowie Störungen in den internationalen Lieferketten. Die Abkehr von dieser Strategie führte zum Jahresende in China zu einer hohen Dynamik im Infektionsgeschehen.

Nach dem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 und der einsetzenden Erholung aufgrund von Basis- und Nachholeffekten in 2021 verzeichnete die Weltwirtschaft im Jahr 2022 insgesamt ein positives Wachstum von + 3,0 (+ 6,0) %. Sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern lag die wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt weiter auf Erholungskurs, wenngleich mit abnehmender und insgesamt geringerer Dynamik als im Vorjahr.

Auf nationaler Ebene war die Entwicklung einerseits davon abhängig, inwieweit die Covid-19-Pandemie jeweils ihre negativen Auswirkungen entfaltete und mit welcher Intensität Maßnahmen zu deren Eindämmung ergriffen wurden sowie andererseits wie stark die Volkswirtschaften von den Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts betroffen waren. Aufgrund der weltweit weiter anziehenden Inflation gingen viele Länder zu einer restriktiveren Geldpolitik über, was sich im Berichtsjahr durch Leitzinserhöhungen und reduzierte Anleihekäufe der Zentralbanken widerspiegelte. Der eingetrübte Konjunkturausblick sorgte für hohe Verluste an wesentlichen Aktienmärkten. Im Durchschnitt stiegen die Preise für Energie- und sonstige Rohstoffe gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich an, wobei die Engpässe bei bestimmten Vorprodukten und Rohstoffen hoch blieben. Der weltweite Güterhandel wuchs im Jahr 2022.

Europa

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2022 mit + 3,5 (+ 5,6) % insgesamt ein positives Wachstum. Gründe dafür waren unter anderem die in vielen Ländern gestiegene Resilienz der Wirtschaft gegenüber hohen Infektionszahlen sowie damit einhergehende Lockerungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität war jedoch unter anderem aufgrund deutlich steigender Inflationsraten eine abnehmende Dynamik zu verzeichnen. Diese Entwicklung war bei fast allen nord- und südeuropäischen Ländern zu beobachten.

Deutschland

Deutschlands Wirtschaftsleistung verzeichnete im Berichtsjahr 2022 mit + 1,9 (+ 2,6) % eine positive Wachstumsrate mit abnehmender Dynamik. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr: Die Arbeitslosenquote und die Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit sanken im Durchschnitt. Gleichzeitig erreichten die monatlichen Inflationsraten den höchsten Wert in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, während das Konsumentenvertrauen zwischenzeitlich historische Tiefstände aufwies.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Berichtsjahr 2022 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem auf die zunächst noch niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen war. Die steigenden Zinsen im zweiten Halbjahr, die Covid-19-Pandemie und die weiterhin eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit übten in fast allen Regionen Druck auf Finanzdienstleistungen aus.

Der europäische Pkw-Markt war im Berichtszeitraum weiterhin von den Engpässen bei der Teileversorgung geprägt, die Fahrzeugauslieferungen lagen unter dem Vorjahr. Der Anteil von Finanzdienstleistungsprodukten im Neuwagengeschäft entwickelte sich dagegen positiv und übertraf den Vergleichswert 2021. Haupttreiber der Entwicklung waren positive Veränderungen im Verkaufsmix zugunsten des Privatkundengeschäfts, das mit einem höheren Anteil von Finanzierungs- und Leasingverträgen im Flottengeschäft einherging. Die positive Entwicklung bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen konnte 2022 fortgesetzt werden, vor allem der Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen wurde ausgebaut.

Die anhaltenden Herausforderungen aus der stockenden Teileversorgung in der Fahrzeugproduktion hatten in Deutschland Einfluss auf den Fahrzeugabsatz und das Finanzdienstleistungsgeschäft. Die

geringeren Neuwagenauslieferungen führten dazu, dass im Berichtszeitraum sowohl beim Leasing als auch bei der Finanzierung weniger Neuverträge abgeschlossen werden konnten als im Vorjahr. Die Neuwagenpenetration lag leicht unter dem Niveau von 2021. Die Gebrauchtwageneuverträge bewegten sich insgesamt in der Größenordnung des Vorjahres. Die Zahl der neuen After-Sales-Verträge nahm in der zweiten Jahreshälfte zu und lag für den Berichtszeitraum nur leicht unter dem Niveau von 2021.

Im Geschäftsjahr 2022 lag das Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt für schwere Nutzfahrzeuge leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, was sich auch in den Finanzierungs- und Leasingverträgen in Europa niederschlug.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2022 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen mit 69,6 Mio. Fahrzeugen auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei fielen sowohl Zuwächse als auch Verluste einzelner Märkte sehr unterschiedlich aus, da Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie die weiteren Folgen der Covid-19-Pandemie weltweit unterschiedlich starke Einflüsse hatten. Versorgungsengpässe bei Halbleitern und anderen Vorprodukten, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 auftraten, und daraus resultierende Lieferengpässe konnten auch 2022 nicht vollständig behoben werden.

Das Marktvolumen in Westeuropa war leicht rückläufig.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr leicht (– 3,0 %) unter dem Vorjahresniveau.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen wesentlich durch Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten, die Covid-19-Pandemie sowie die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. In Folge des Russland-Ukraine-Konflikts wurden Sanktionen verhängt, die die Produktion und den Verkauf von Fahrzeugen insbesondere in Russland einschränkten. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa

In Westeuropa ging die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit einem Minus von 4,3 % auf 10,2 Mio. Fahrzeuge gegenüber dem schwachen Vorjahresniveau leicht zurück. Während das erste Halbjahr des Berichtsjahres den Vergleichswert noch deutlich verfehlte, stieg die Zahl der Neuzulassungen in den Folgemonaten wieder über den jeweiligen – teils erheblich schwächeren – Vorjahreswert. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte war im Geschäftsjahr 2022 negativ: Frankreich (– 7,7 %), Großbritannien (– 2,0 %), Italien (– 9,8 %) und Spanien (– 7,1 %) konnten ihr jeweiliges Vorjahresniveau nicht erreichen.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen sank in Westeuropa mit – 20,7 % stark unter den Wert des Vorjahres.

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,6 Mio. Einheiten (+ 1,1 %) auf dem schwachen Niveau des Vorjahres. Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten

schränkten die Fahrzeugverfügbarkeit weiterhin ein. Da sich die Verzögerungen bei Halbleiterlieferungen fortsetzten und damit auch die verbundenen Maßnahmen wie Produktionskürzungen und Fertigungsstopps anhielten, blieben die Inlandsproduktion und der Export im Berichtsjahr auf niedrigem Niveau: Die Pkw-Produktion erhöhte sich um 9,9 % auf 2,8 Mio. Fahrzeuge, die Pkw-Exporte wuchsen um 9,0 % auf 2,1 Mio. Einheiten.

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr mit einem Minus von 21,1 % stark unter dem Vergleichswert von 2021.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag im Geschäftsjahr 2022 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar über dem Wert der Vergleichsperiode (+ 5,5 %). Weltweit gingen die Lkw-Märkte stark zurück, was auf Verwerfungen auf dem chinesischen Markt zurückzuführen ist. Dort brach der Markt nach vorgezogenen Käufen im Jahr 2021 vor Einführung der neuen Emissionsstufe und der dort verfolgten Null-Covid-Strategie dramatisch ein.

In den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit einem Plus von 5,1 % auf insgesamt 337 Tsd. Fahrzeuge spürbar über dem Vorjahresniveau. Ein Wachstum war in vielen Lkw-Märkten der Region zu sehen, allerdings in unterschiedlich starker Ausprägung. Die erhebliche Markterholung des Jahres 2021 hat sich im Berichtsjahr auf ein spürbares Wachstum verlangsamt. In Deutschland, dem größten Markt in dieser Region, lagen die Neuzulassungen auf dem Vorjahresniveau (- 1,7 %).

Die Nachfrage auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten lag auf dem Vorjahresniveau (+ 0,3 %). In den Märkten der EU27 + 3 lag die Nachfrage nach Bussen im Berichtsjahr insgesamt leicht unter dem Niveau des Vorjahres (- 3,8 %), mit unterschiedlichen Ausprägungen in den einzelnen Ländern.

ERTRAGSLAGE

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 positiv.

Das Operative Ergebnis nach IFRS verbesserte sich auf 1.268 (746) Mio.€ und übertraf erheblich den Wert des Vorjahres. Diese Verbesserung ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Überschuss aus Leasinggeschäften sowie ein höheres Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1.267 (746) Mio.€ erheblich über dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 22,8 (17,6) %.

Die Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren lagen mit 28 Mio.€ (+83,3%) erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Mit 1.677 (1.220) Mio.€ lag der Überschuss aus Leasinggeschäften erheblich über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatte das Ergebnis aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften mit 622 (263) Mio.€. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von -23 (93) Mio.€ sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 364 Mio.€ (+51,5%) erheblich über dem Vorjahresniveau.

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 191 (143) Mio.€ erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Mit 33 (-88) Mio.€ lag die Risikovorsorge aus Kreditausfallrisiken erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis lag mit -76 (9) Mio.€ erheblich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 624 (618) Mio. € leicht über Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 30 (32) Mio. € an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio war mit 43 (50) % deutlich besser als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 36 (102) Mio. € erheblich unter dem Niveau des Vorjahres (+23,8%). Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 64 (31) Mio. € erfasst und den Rückstellungen zugeführt.

Insgesamt ergab sich für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 859 (541) Mio. €.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Leasing GmbH wurde ein Verlust auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 1.016 Mio. € von der Alleinaktionärin Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

VERMÖGENS UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie Vermietete Vermögenswerte stellten mit insgesamt 51,5 Mrd. € circa 95 % der Konzernbilanzsumme dar.

Die Zahl der Neuverträge lag mit 637 Tsd. leicht unter dem Wert des Vorjahres (646 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 1.897 Tsd. Stück.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 18,9 Mrd. € (+3,9%) moderat über dem Niveau des Vorjahres.

Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen deutlichen Zuwachs von 2,5 Mrd. € auf 25,8 Mrd. € (+10,6%).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH auf 54,2 Mrd. € (+7,1%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vermieteten Vermögenswerte sowie den Forderungen an Kunden und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 3.428 Tsd. Serviceverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 976 Tsd. Verträgen liegt auf dem Niveau des Vorjahres (989 Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 19,0 Mrd. € (+57,8%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 25,1 Mrd. € (-13,3%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse (Seite 11) und Refinanzierung (Seiten 11 und 12) sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seiten 32 und 33) sowie zum Liquiditätsrisiko (Seiten 33 und 34) erläutert.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH von 76 Mio. € blieb auch im Geschäftsjahr 2022 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 6,5 (4,6) Mrd. €. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 54,3 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 12,0%.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.259	3.067	5.326	–	5.326
Leasinggeschäft	915	982	1.897	–	1.897
Dienstleistungen	1.343	2.085	3.428	–	3.428
Vertragszugänge	703	911	1.613	–	1.613
Leasinggeschäft	302	336	637	–	637
Dienstleistungen	401	575	976	–	976
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.134	9.798	18.932	–	18.932
Vermietete Vermögenswerte	12.430	13.334	25.764	–	25.764
Investitionen ¹	4.777	5.313	10.090	–	10.090
Operatives Ergebnis	296	775	1.070	197	1.268

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Vertragsbestand	2.224	2.965	5.189	–	5.189
Leasinggeschäft	881	933	1.814	–	1.814
Dienstleistungen	1.343	2.032	3.375	–	3.375
Vertragszugänge	706	929	1.635	–	1.635
Leasinggeschäft	305	341	646	–	646
Dienstleistungen	401	588	989	–	989
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	9	9	–	9
Leasinggeschäft	8.847	9.368	18.215	–	18.215
Vermietete Vermögenswerte	11.316	11.982	23.298	–	23.298
Investitionen ¹	5.133	5.734	10.867	–	10.867
Operatives Ergebnis	249	638	887	–142	745

¹ Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität Kreditlinien von Gesellschaften innerhalb des Konzerns der Volkswagen AG zur Verfügung.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren, wird auf erwartete Cash-flows abgestellt.

In dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Leasing GmbH wird für wesentliche Gesellschaften das Liquiditätsrisiko einzeln gemessen. Dieses Liquiditätsrisiko wird anhand der Ausnutzung einer Fälligkeitenstruktur für Treasury-Verbindlichkeiten gesteuert. Dabei ist ein Limitsystem für die folgenden zwölf Monate implementiert. Es findet eine monatliche Überprüfung dieser Limite als Frühwarnindikator statt. Die zentrale Berichterstattung erfolgt quartalsweise.

Die Volkswagen Leasing GmbH muss die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Die Volkswagen Leasing GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig und zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

Über ihren Status als Emittentin unter dem Daueremissionsprogramm der Volkswagen Financial Services AG hat die Volkswagen Leasing GmbH im Jahr 2022 keine unbesicherten Anleihen begeben.

Darüber hinaus war die Volkswagen Leasing GmbH aber mit ihrem ABS-Programm am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im Rahmen von „Volkswagen Car Lease“ (VCL) Transaktionen im März, Juni und im November verbrieft. Die Transaktionen hatten ein Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

ABS

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 35	März	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 36	Juni	Deutschland	750 Mio. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 37	November	Deutschland	1,0 Mrd. EUR

Volkswagen Leasing GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 weist die Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von - 1.016 Mio. € aus.

Den Leasingerträgen in Höhe von 23.105 (21.438) Mio. € stehen Leasingaufwendungen in Höhe von 11.652 (11.156) Mio. € gegenüber.

Das Provisionsergebnis in Höhe von - 732 (- 686) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die aus dem Leasinggeschäft resultierenden Abschlussprovisionen.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 270 (430) Mio. € steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 266 (32) Mio. € gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Servicer-Fees von ABS-Transaktionen in Höhe von 162 Mio. € enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus zusätzlichen Zahlungen aus dem Provisionsmodell mit der VW Bank in Höhe von 237 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Weiterberechnungen von Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

In den Risikokosten in Höhe von 1.593 (596) Mio. € sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen insbesondere für die Drohverlusrückstellung für Derivate mit negativem Marktwert enthalten.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Verlust in Höhe von 1.016 Mio. € wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Volkswagen Financial Services AG ausgeglichen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 3.227 Mio. € (52,9 %). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus dem der ABS-Transaktion gegebenen Nachrangdarlehen.

Das Leasingvermögen erhöhte sich um 6,5 % auf 41.227 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Fahrzeugbestand.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 7.501 Mio. € (37,3 %) auf 27.603 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 3.785 Mio. € beziehungsweise 23,4 % auf nunmehr 12.417 Mio. €.

Die Erhöhung der Rückstellungen um 1.103 Mio. € (108,6 %) ergibt sich vornehmlich aus höheren Rückstellungen für drohende Verluste.

Die Eigenkapitalquote beträgt 0,5 (0,6) %. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 53.292 Mio. €.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 53 (68) Angestellte beschäftigt.

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Steuerungskonzept des Volkswagen Leasing Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Leasing Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Leasing GmbH anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Penetration, Operatives Ergebnis und Return on Equity berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen Volkswagen Leasing Konzerns (Seiten 1 und 2) beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht (Seiten 19 bis 40) dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

T€			1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
1.	Leasingerträge		23.104.557	21.437.751
2.	Leasingaufwendungen		11.652.020	11.156.184
			11.452.537	10.281.567
3.	Zinserträge			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten			
	aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte		142.249	46.816
4.	Zinsaufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		713.886	575.120
	davon: Aufzinsung Rückstellungen		2.965	3.560
			-571.637	-528.304
5.	Provisionserträge			
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		82	159
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		812	47.997
6.	Provisionsaufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		970.135	734.401
			-969.241	-686.245
7.	Sonstige betriebliche Erträge			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten			
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		59	59
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld			
	bb) andere Verwaltungsaufwendungen	123		226
	b) aus sonstigen Tätigkeiten			
	aa) Personalaufwand			
	aaa) Löhne und Gehälter	4.254		4.679
	bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T € 15	1.192		1.471
			5.569	6.376
	bb) andere Verwaltungsaufwendungen		625.483	616.543
			631.052	622.919
10.	Abschreibungen und Wertberichtigungen			
	a) auf das Leasingvermögen			
	ab) aus sonstigen Tätigkeiten		9.257.708	8.655.690
	b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			
	bb) aus sonstigen Tätigkeiten		60.978	66.290
			9.318.686	8.721.980
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		28.430	31.527

T €			1.1. – 31.12.2022	1.1. – 31.12.2021
	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft			
12.	b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.592.874	596.315
	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft			
13.	b) aus sonstigen Tätigkeiten		349.716	294.716
14.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-1.039.331	-180.530
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		-41	-67
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		-1.039.290	-180.463
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-23.386	61.280
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		-1	23
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		-23.385	61.257
16.	Erträge aus Verlustübernahme		1.015.945	241.810
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		42	-44
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.015.903	241.854
17.	Jahresüberschuss		0	0
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		649	649
	a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		0	0
	b) aus sonstigen Tätigkeiten		0	0
19.	Bilanzgewinn		649	649

BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2022

T€		31.12.2022	31.12.2021
Aktiva			
1. Forderungen an Kreditinstitute			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
aa) Täglich fällig	619.918		1.092.617
		619.918	1.092.617
2. Forderungen an Kunden			
a) aus Zahlungsdiensten	0		0
aa) aus Provisionen	243		148
b) aus sonstigen Tätigkeiten	8.311.091		6.100.611
		8.311.334	6.100.759
3. Leasingvermögen			
aa) aus sonstigen Tätigkeiten		41.227.096	38.700.324
4. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.382		84.232
b) Geleistete Anzahlungen	0		0
		80.382	84.232
5. Sachanlagen			
a) Grundstücke und Gebäude			
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	25.961		32.771
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung			
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	481		767
		26.442	33.538
6. Sonstige Vermögensgegenstände			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.987.780	817.404
7. Rechnungsabgrenzungsposten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.038.696	818.143
8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0	0
Summe der Aktiva		53.291.648	47.647.017

T €		31.12.2022	31.12.2021
Passiva			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten			
aa) Täglich fällig	162		53
bb) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0		0
		162	53
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		27.603.478	20.102.328
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) Begebene Schuldverschreibungen	10.978.686		14.752.276
b) Geldmarktpapiere	1.438.526		1.449.788
		12.417.212	16.202.064
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		1.254.251	1.086.879
5. Rechnungsabgrenzungsposten			
b) aus sonstigen Tätigkeiten		9.622.317	8.963.940
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.114		1.355
b) Steuerrückstellungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	35.619		28.614
c) Andere Rückstellungen			
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	2.080.759		984.989
		2.117.492	1.014.958
7. Sonderposten mit Rücklageanteil		824	883
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.000	6.000
9. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	76.004		76.004
b) Kapitalrücklage	193.259		193.259
c) Bilanzgewinn	649		649
		269.912	269.912
Summe der Passiva		53.291.648	47.647.017
1. Eventualverbindlichkeiten			
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		74.953	66.703
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Leasingzusagen		11.267.767	8.429.212

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen berichtet, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die globalen Geschehnisse wie der Russland-Ukraine Konflikt bringen massive Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich. Vor dem Hintergrund der Inflationsentwicklung kann sich in den unterschiedlichen Währungsräumen ein weiterer dynamischer Anstieg des jeweiligen Zinsniveaus ergeben. Dies kann gleichzeitig negativ auf das Konsum- sowie das Investitionsklima wirken. Falls sich die tatsächliche Inflations- und Zinsentwicklung unter den Erwartungen entwickelt, können sich hieraus Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH ergeben.

Die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Gesamtwirtschaft sind jedoch nicht verlässlich einschätzbar. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns an Kunden in Deutschland unter weiterhin herausfordernden Marktbedingungen, wie Engpässen und Verzögerungen in den globalen Lieferketten, über dem Vorjahresniveau liegen werden.

Dieser Trend wird von der Volkswagen Leasing GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Strategische Chancen und Risiken

Die Innovation nachhaltiger Produkte, die sich an den veränderten Anforderungen der Kunden orientieren, bieten Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH. Dabei werden neue Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte erschlossen und ausgebaut. Diese nehmen eine Schlüsselrolle in der zukünftigen Gestaltung eines herausragenden Kundenerlebnisses ein. Mithilfe von digitalen Technologien und Programmen schreitet die Digitalisierung des Geschäfts voran. Der Ausbau digitaler Vertriebskanäle verstärkt dies.

Der Produktmix, geprägt durch verändertes Kundenverhalten, verschärfte Regulatorik sowie sich stetig wandelnden Technologien, muss zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit regelmäßig geprüft und transformiert werden.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in Phasen, in denen aufgrund unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Leasingnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH dann eine Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich die Marktwerte aufgrund steigender Nachfrage positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Financial Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury- sowie der Compliance-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen. Das Rechnungswesen ist ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung in der Volkswagen Financial Services AG verortet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess nach den International Financial Reporting Standards sowie der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).
- > Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.
- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Steuerwesen.
- > Die Teilkonzernrevision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der

rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- bzw. Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat ein Risikomanagementsystem zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken implementiert. Dabei umfasst das Risikomanagementsystem ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, das eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet ist. Durch diesen Aufbau sollen die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Entsprechend implementierte Verfahren sollen die Angemessenheit des Risikomanagementsystems sicherstellen. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision sowie das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer verifiziert.

Das Risikomanagement und die Marktfolge sind einem Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH unter Wahrung der Funktionstrennung zugeordnet. In dieser Funktion berichtet es der übrigen Geschäftsführung und der Alleingesellschafterin, der Volkswagen Financial Services AG, regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Leasing GmbH.

Das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH ist am Standort Braunschweig in die Bereiche Strategisches sowie Operatives Risikomanagement (im Folgenden unter dem Begriff Risikomanagement subsumiert) aufgeteilt. Weiterhin besteht ein lokales Risikomanagement am Standort Mailand, welches die Vorgaben des Risikomanagements aus Braunschweig umsetzt. Das Risikomanagement am Standort Braunschweig übernimmt sowohl eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements als auch die Aufgaben des lokalen Risikomanagements für den Markt Deutschland inklusive des Truck & Bus-Geschäfts.

Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen, zur Quantifizierung der Risikoarten und zur Bewertung von Sicherheiten. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung

von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen. Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet das Risikomanagement direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die Implementierung und Einhaltung der Anforderungen des Bereichs Risikomanagement sorgen das lokale Risikomanagement in Italien sowie das Operative Risikomanagement für den deutschen Markt.

Dabei verantwortet das jeweilige lokale Risikomanagement sowie das Risikomanagement am Standort Braunschweig die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch. Es besteht eine direkte Berichtslinie vom lokalen Risikomanagement zum Risikomanagement am Standort Braunschweig.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das Risikomanagement die Grundlage für die bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKOKULTUR, RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. Weiterhin ist sie für die anschließende Umsetzung der Gesamtrisikostategie in der Volkswagen Leasing GmbH verantwortlich.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung eine Geschäfts- und Risikostrategie im Sinne der MaRisk implementiert. Die übergeordnete Strategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

Im Laufe des Jahres 2022 wurde die Strategie MOBILITY2030 als die der ROUTE2025 nachfolgende Strategie der Volkswagen Leasing GmbH beschlossen.

Aufbauend auf der ROUTE2025 bildet die Geschäftsstrategie den Ausgangspunkt für die Erstellung und konsistente Ableitung der Risikostrategie. Unterstützt wird die Umsetzung der Risikostrategie durch die Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH, die von der Geschäftsführung stetig gefördert und nachhaltig im Bewusstsein der Mitarbeiter und Führungskräfte verankert wird. Ein wesentlicher Bestandteil der Risikokultur der Volkswagen Leasing GmbH sind alle Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen Compliance- und Integritätskultur im Rahmen von Together4Integrity. Die Risikokultur erhöht damit die Effektivität des gesamten Risikomanagementsystems und fördert so die Steuerung im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst und mit dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie) die Risikotoleranz, der Risikoappetit sowie die daraus abgeleiteten wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet mindestens jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung und dem Aufsichtsorgan der Volkswagen Leasing GmbH erörtert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in

Form von Teilrisikostراتيجien abgebildet und im Planungsrunderprozess operationalisiert. Die VWL hat im Rahmen ihrer Risikostrategie einen Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die Risikomanagementverfahren definiert. In diesem Zusammenhang werden bestehende Elemente des Risikomanagementregelkreises sukzessive überprüft und bei Bedarf angepasst.

RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Leasing GmbH relevant sind.

Die identifizierten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Leasing GmbH bestimmt. Die wesentlichen Risikoarten werden anschließend im Rahmen von Portfolioanalysen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsrisikotreibern analysiert.

Die für das Jahr 2022 durchgeführte Risikoinventur kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, direktes Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbare Risikoart Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko, als wesentliche Risikoarten einzustufen sind. Das indirekte Restwertrisiko wurde aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko weiterhin als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

Das Ergebnis der Risikoinventur stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Für die Volkswagen Leasing GmbH ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken des Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt in Anlehnung an den im Mai 2018 veröffentlichten „BaFin-Leitfaden zur Risikotragfähigkeit“. Aufgrund der Erleichterungen für Finanzdienstleistungsinstitute wird allein die ökonomische Perspektive verwendet. Diese bezieht sich auf den internen Prozess zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz unter Verwendung von internen ökonomischen Risikobewertungsmodellen (gemessen durch die interne Risikotragfähigkeitsquote). Sie hat das Ziel, die dauerhafte Fortführung der Unternehmenstätigkeit abzusichern.

Seit dem 1. Januar 2022 beträgt das Konfidenzniveau zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit 99 %. Des Weiteren wird bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse der Substanzwert des kontrahierten Portfolios berücksichtigt und das Ertragsrisiko wird mit dem strategischen Risiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung.

Zur Überwachung der Risikotragfähigkeit setzt die Volkswagen Leasing GmbH ein aus dem übergreifenden Risikoappetit abgeleitetes Limitsystem ein, das in der Risikotragfähigkeitsanalyse dem eingesetzten Risikodeckungskapital gegenübergestellt und durch die Geschäftsführung gezielt zur Steuerung verwendet wird.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Leasing GmbH sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen

wird seit dem 01. Januar 2022 der Substanzwert ermittelt. Dieser berücksichtigt barwertig zukünftige Erträge und Aufwendungen für kontrahierte Leasingverträge im deutschen PKW-Portfolio. Unter Berücksichtigung diverser Abzugspositionen wird anschließend das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem Risikoappetit der Volkswagen Leasing GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Restwertrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Kreditrisiko aus interner Unternehmensfinanzierung sowie das Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite für das Kreditrisiko aus Kundengeschäft, das Restwertrisiko sowie das Operationelle Risiko auf das deutsche Portfolio sowie Italien aufgeteilt.

Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

Per 31. Dezember 2022 betrug das ökonomische Gesamtrisiko der Volkswagen Leasing GmbH 3.700 Mio. € und verteilt sich anteilig wie folgt auf die einzelnen Risikoarten:

Risikoarten in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Kreditrisiko	1.727	867
Kontrahentenrisiko	58	16
Restwertrisiko	1.116	947
Marktpreisrisiko	379	32
Operationelles Risiko	142	95
Geschäftsrisiko	278	112
Gesamt	3.700	2.069

Per 31. Dezember 2022 betrug das Risikodeckungspotenzial 9.853 Mrd. € und setzt sich zusammen aus dem bilanziellen Eigenkapital inklusive des Substanzwertes, des laufenden Ergebnisses und korrigiert um Stille Lasten bzw. Stille Reserven. Das Risikodeckungspotenzial wurde durch die oben dargestellten Risiken zu 38 % ausgelastet. Die maximale Auslastung des Risikodeckungspotenzials gemäß MaRisk belief sich im Zeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 auf 44 %.

Neben der Ermittlung der Risikotragfähigkeit in einem Normalzenario werden in der Volkswagen Leasing GmbH auch leasingweite Stresstests durchgeführt und die Ergebnisse im Rahmen des Risikomanagementberichts direkt an die Geschäftsführung berichtet. Mit den Stresstests wird untersucht, welche Wirkungen außerordentliche, aber plausible Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders in den simulierten Szenarien auftreten, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dabei erfolgt in den Stresstests eine Berücksichtigung von historischen Szenarien (zum Beispiel der Finanzkrise 2008–2010) und hypothetischen Szenarien (weltweiter Konjunkturabschwung, Absatzkrise der Volkswagen Gruppe und eine Kombination aus instituts- sowie marktweiten Szenarien). Ergänzend dazu wird mittels sogenannter inverser Stresstests untersucht, welche Ereignisse die Volkswagen Leasing GmbH in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden können. Anlassbezogen werden darüber hinaus Stresstests oder Szenarioanalysen durchgeführt, um aktuellen Entwicklungen externer Einflussfaktoren Rechnung zu tragen.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsberechnungen und der Stresstests waren in den erwarteten Szenarien alle wesentlichen Risiken, welche die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage beeinträchtigen können, durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial hinreichend gedeckt. Im Geschäftsjahr konnte das eingesetzte Risikodeckungskapital unterhalb des internen Gesamtrisikolimits gesteuert werden. Auch aus den durchgeführten Stresstests leitet sich kein Handlungsbedarf ab. Hinsichtlich der Energiepreiskrise wurden Szenario- bzw. fortlaufende Portfolioanalysen durchgeführt.

RISIKOKONZENTRATION

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können zum einen aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > wenn die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

Folgende Tabelle stellt die Sicherheitenstruktur des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns dar:

Sicherheitenstruktur in %	31.12.2022	31.12.2021
Geländewagen und SUV's	38	33
Kompaktklasse	21	21
Mittelklasse	14	16
Utilities und Wohnmobile	10	10
Obere Mittelklasse	9	9
Kleinwagen	4	4
Großraum-Vans	1	2
Sonstiges	3	5
Gesamt	100	100

Da infolge des Geschäftsmodells einer Captive das Fahrzeug der dominierende Sicherheitgegenstand ist, werden Sicherheitenkonzentrationen bewusst eingegangen. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilssegmente (vgl. Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration in der Volkswagen Leasing GmbH.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell, weil das Fahrzeugleasing inklusive der dazugehörigen Dienstleistungen dominiert. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken. Mit Blick auf die Portfolioverteilung ergibt sich aufgrund der hohen Granularität des Portfolios der Volkswagen Leasing GmbH (hoher Anteil Retail) eine breite Diversifikation der Erträge über ihre Kunden.

Im Liquiditätsrisiko weist die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration ihrer Funding -Quellen auf Anleihen und ABS über ihre konsolidierten Tochtergesellschaften auf. Die Konzentration wird aufgrund der Möglichkeit, das vorhandene Refinanzierungspotenzial VW-Group interner Quellen bzw. CP jederzeit erhöhen zu können, als nicht kritisch erachtet.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie das Aufsichtsorgan erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts. Ein Kernelement des Risikomanagementberichts ist die Risikotragfähigkeit, aufgrund der Wichtigkeit für die unter Risikoaspekten erfolgreiche Fortführung des Unternehmens. Dazu werden die Herleitung des verfügbaren Risikodeckungspotenzials, die Limitauslastung sowie die derzeitige prozentuale Verteilung des Gesamtrisikos auf die einzelnen Risikoarten analysiert und dargestellt. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für den institutsweiten Stresstest, der basierend auf institutsspezifischen, marktweiten sowie einem kombinierten Szenario notwendigen Handlungsbedarf aufzeigt. Daneben geht das Risikomanagement sowohl auf aggregierter Ebene als auch auf Marktebene im Detail auf die Adressenausfall-, direkten Restwert-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken und Operationellen Risiken ein. Hierbei erfolgt neben der quantitativen Darstellung von Finanzkennzahlen zudem eine qualitative Komponente durch die Bewertung

der aktuellen bzw. zu erwartenden Situation, in der bei Bedarf Handlungsempfehlungen gegeben werden. Darüber hinaus gibt es weitere risikoartenspezifische Berichte. Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten wird der Informationsgehalt des Risikomanagementberichts über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau gehalten.

NEU-PRODUKT- BZW. NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Produkte ist der „Neu-Produkt-Prozess“ zu durchlaufen. Eingebunden werden sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (neben dem Risikomanagement unter anderem Controlling, Rechnungswesen, Recht, Compliance, Treasury, IT). Es wird für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept erstellt, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung bzw. die Ablehnung erfolgt durch die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH und gegebenenfalls durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG. Im Falle etwaiger Aktivitäten in neuen Märkten muss der „Neue-Märkte-Prozess“ durchlaufen werden.

WESENTLICHE RISIKOARTEN UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Restwertrisiko	Geschäftsrisiko
Marktpreisrisiko	
Liquiditätsrisiko	

FINANZIELLE RISIKEN

Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Leasing GmbH werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit- und Kontrahentenrisiko subsumiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns betrachtet. Der Ausfall umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten aufseiten der

Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Leasingentscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating-Verfahren für risikorelevante Kunden (26 %) und Scoring-Verfahren für nicht-risikorelevante Kunden (74 %) eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In Arbeitsrichtlinien sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung, Validierung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Genehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren festgelegt.

Für die Quantifizierung von Kreditrisiken wird ein Expected Loss (EL) auf Vertrags- bzw. Kundenebene und ein Unexpected Loss (UL) auf Ebene der Portfolios je Markt ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL, dessen Höhe abhängig von der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Ausfallverlustquote (LGD) und der Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) ist. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic-Single-Risk-Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht unter Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

Rating-Verfahren im risikorelevanten Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Kunden im risikorelevanten Geschäft unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasingengagements sowie die Höhe von Wertberichtigungen dar.

Scoring-Verfahren im nicht risikorelevanten Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden und gewerbliche Kunden im nicht risikorelevanten Geschäft sind in den Vergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Leasingnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts.

Für die Risikoklassifizierung des Leasingbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren im Einsatz.

Betreuung und Überprüfung der Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Risikoklassifizierungsverfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Insbesondere stehen bei Durchführung der Validierung die Überprüfung der Trennfä-

higkeit sowie die risikoadäquate Kalibrierung im Fokus. Die Validierung bzw. Überwachung umfasst Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie deren Bewertungsverfahren erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs Risikomanagement Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Leasinggeschäfte werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung der Limite, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite der Volkswagen Leasing GmbH, welche individuell festgesetzt werden.

Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Forderungsvolumen der Volkswagen Leasing GmbH trotz der anhaltenden Krisensituationen auf den Märkten (Nachwirkungen der Corona-Pandemiemaßnahmen und damit einhergehende Lieferkettenprobleme, Russland-Ukraine-Konflikt, Energiepreiskrise und massive Inflation etc.) weiter ausgebaut werden. Insbesondere die etablierten Absatzförderprogramme und ein kontinuierlicher Ausbau des Flottengeschäfts waren für das Wachstum verantwortlich. Trotz der vorgeannten schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen ließ sich eine stabile Portfolioentwicklung beobachten, sodass die Risikokosten für Kreditrisiken der Volkswagen Leasing GmbH auf einem stabilen und moderaten Niveau blieben. Vor dem Hintergrund der Energiepreiskrise wurden zur Risikominimierung strengere Ankaufsregeln für energieintensive Branchen beschlossen.

Kontrahentenrisiko

Unter dem Kontrahentenrisiko versteht die Volkswagen Leasing GmbH das Risiko, welches durch den Vermögensverlust in der Geldanlage und den Abschluss von Derivaten dadurch entstehen kann, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen nicht mehr vertragsgemäß erbringen.

Vordergründiges Ziel des Managements von Kontrahentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limite einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflussen würde.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Das Kontrahentenrisiko wird als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Die Ermittlung erfolgt mittels Monte-Carlo-Simulation zur Bestimmung des UL (Value-at-Risk und Expected Shortfall) und des EL aus einem Normalszenario sowie aus Stressszenarien.

Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten im Vorfeld Limite festgelegt, deren tägliche Einhaltung im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury Backoffice der Volkswagen Bank GmbH überwacht wird. Die Höhe der Limite wird angemessen und bedarfsorientiert festgelegt und richtet sich nach der Bonitätseinschätzung, deren Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung durch die Abteilung Kreditanalyse vorgenommen wird.

Auf Basis einer Auslagerungsvereinbarung bewertet das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH vierteljährlich die Kontrahentenrisiken. Limitüberschreitungen werden ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH eskaliert. Die Berichterstattung der Kontrahentenrisiken an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste, die zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen können.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den EL und UL. Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös am Vertragsende und dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten Restwert je Fahrzeug. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen ELs aller Fahrzeuge ermittelt.

Für die Quantifizierung des UL wird die Abweichung des prognostizierten Restwerts ein Jahr vor Vertragsende zum tatsächlich erzielten Verkaufspreis, bereinigt um Schäden und Fahrleistungsabweichungen, gemessen. Aus der Historie dieser Abweichung wird ein Abschlag ermittelt.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt der aktuellen Restwertprognose und dem Abschlag. Sie ist auf Einzelvertragebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwerttrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwerttrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartenspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwerttrisiken festgehalten.

Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwerttrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Tilgung (progressiv) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwerttrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden.

Hinsichtlich der indirekten Restwerttrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

Entwicklung

Im Jahresvergleich war in allen Märkten der Volkswagen Leasing GmbH trotz rückläufiger Auslieferungszahlen des Volkswagen Konzerns ein kontinuierlicher Vertragszuwachs zu beobachten, der durch die Wachstumsstrategien wie die Ausweitung des Flottengeschäfts begünstigt wurde. Die anhaltende nicht ausreichende Verfügbarkeit an Neufahrzeugen in Folge von weiterhin gestörten Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) führte auch in 2022 zu einer verstärkten Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen und resultierte in positiven Vermarktungsergebnissen bzw. einer positiven Entwicklung der Restwerttrisiken.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern.

Ziel des Marktpreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus dieser Risikoart möglichst gering zu halten. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits beschlossen.

Limitüberschreitungen werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH ad hoc an die Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH und das Treasury (Asset-Liability-Management) gemeldet. Im Treasury werden risikoreduzierende Maßnahmen diskutiert und veranlasst.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden die Marktpreisrisiken im monatlichen Risikobericht mittels VaR transparent betrachtet, auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Leasing GmbH angerechnet und zielorientierte Steuerungsmaßnahmen empfohlen.

Derzeit besteht das Marktpreisrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich aus dem Zinsänderungsrisiko. Hinsichtlich der Entwicklung des Marktpreisrisikos verweisen wir auf den folgenden Abschnitt zum Zinsänderungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios bzw. der Bilanzposten.

Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

Risikoidentifikation und –beurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die barwertigen Zinsänderungsrisiken im Rahmen der quartalsweisen Risikotragfähigkeit mit dem VaR-Verfahren auf Basis einer 365 Kalendertagen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Für die monatliche operative Steuerung bzw. Überwachung werden im VaR-Verfahren 60 Kalendertage Haltedauer und das Konfidenzniveau 99 % angenommen. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten). Während der für die operative Steuerung ermittelte VaR der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Ergänzend zur barwertigen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko in der Volkswagen Leasing GmbH gemäß den Vorgaben der MaRisk auch in der ertragsorientierten bzw. periodischen Perspektive gemessen. Die ertragsorientierte Perspektive bezieht sich auf die periodischen Ergebnisse und stellt insofern einen direkten Zusammenhang zur Gewinn und Verlustrechnung (GuV) her.

Der Fokus der Zinsänderungsrisiko-Steuerung liegt insgesamt auf der barwertigen Perspektive. Die periodische Perspektive ergänzt die barwertige Perspektive und wird über einen „Grenzwert“ überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Vertragsabrechnungen über Ablaufifikationen berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch den Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH auf Basis der vom ALM-Komitee getroffenen Beschlüsse. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt mittels gezielter Mittelaufnahme und Zinsderivaten auf Mikro- und Portfolioebene. Die Risikoüberwachung erfolgt anhand eines Limitsystems durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH. Ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung erfolgt die Kommunikation wesentlicher Steuerungsinformationen bzw. relevanter Frühwarnindikatoren im Rahmen

der Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH.

Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH erhalten jeden Monat einen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage. Weiterhin erfolgt eine Berichterstattung an die Geschäftsführung durch das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

Entwicklung

Aufgrund der seit Jahresbeginn stark steigenden Zinsen, hat sich das Marktpreisrisiko in Form des Zinsänderungsrisikos stark erhöht. Dem erhöhten Risiko wurde aktiv durch Gegensteuerungsmaßnahmen wie bspw. dem Abschluss von Payer-Swaps begegnet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen, – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation in mindestens zweiwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos an die Geschäftsführung und das Risikomanagement der

Volkswagen Leasing GmbH. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die Geschäftsführung und das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

Entwicklung

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits.

NICHT FINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OpR-Definition, da diese gesondert betrachtet werden.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden bzw. zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, kann dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines gegebenenfalls unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst, führen.

In der OpR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und das OpR-Handbuch regelt den Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt durch Experten mithilfe der OpR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank. Die Freigabe von Risk Self Assessment und Schadensfällen erfolgt im Vier-Augen-Prinzip.

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die Einschätzung künftiger potenzieller Risiken. Zu diesem Zweck wird einmal jährlich ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen Typisch und Maximal.

Die fortlaufende interne Sammlung der operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. Mit diesem kann unter anderem die Schadenshöhe und der Schadenshergang ermittelt werden.

Basierend auf den Werten des Risk Self Assessments und den historischen Schadenfällen ermittelt das Risikomanagement quartalsweise den Expected Loss, den Unexpected Loss und anschließend das Gesamtrisiko Value-at-Risk (VaR).

Um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken in der Volkswagen Leasing GmbH weiter zu erhöhen, werden regelmäßig Schulungen und Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt. Diese Aktivitäten führten zu einer verbesserten Erfassung von Schadenfällen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus eingetretenen Schadenfällen der Vergangenheit können potenzielle Risiken für die Zukunft vollständiger und genauer eingeschätzt werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Filiale/Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken bzw. daraus resultierende Schäden künftig vermieden (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Das Risikomanagement plausibilisiert die Angaben der Filiale/Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie stichprobenhaft die gemeldeten Schadenfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die vollständige Einbeziehung aller OpR-Geschäftsbereiche sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Zusätzlich erfolgt eine Risikosteuerung mithilfe des festgelegten Limits sowie der quartalsweisen Überwachung der Limitauslastung im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Kommunikation von Operationellen Risiken und Schäden erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OpR-Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Entwicklung

Die tatsächlichen Operationellen Schäden und die daraus resultierenden Operationelle Risiken sind im Geschäftsjahr 2022 signifikant angestiegen. Der Anstieg im Berichtsjahr resultiert aus einer Rückstellung für Leasinggeschäfte aus dem Betriebsablauf.

Risiko aus Auslagerungsaktivitäten

Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Das Auslagerungsmanagement, welches eng mit den Operationellen Risiken verbunden ist, verfolgt das Ziel, Risiken aus Auslagerungen zu identifizieren und entsprechend der spezifisch strategischen Zielsetzung zu steuern.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Risikoidentifikation und -beurteilung erfolgen mittels einer Sachverhaltsprüfung und einer Risikoanalyse. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um einen sonstigen Fremdbezug oder einen Auslagerungssachverhalt handelt. Die Risikoanalyse bestimmt anhand verschiedener Kriterien den Risikogehalt. Am Ende steht das Ergebnis „nicht wesentliche“ oder „wesentliche“ Auslagerung. An „wesentliche“ Auslagerungen werden höhere Anforderungen bezüglich der Kontroll- und Steuerungsaktivitäten sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln gestellt.

Risikosteuerung und -überwachung

Für die Steuerung ist eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Auslagerungsmanagement vorgibt.

Vor jedem Vertragsschluss muss die zu erbringende Leistung mit dem Auslagerungsmanagement abgestimmt und durch dieses geprüft werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Auftraggeber über sämtliche fremdvergebene Aktivitäten informiert ist.

Vierteljährlich wird die Geschäftsführung über die vorhandenen Risiken sowie die getroffenen Gegenmaßnahmen in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus wird ein Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Ereignisse eines Geschäftsjahres noch einmal dargestellt und beurteilt werden.

Compliance- und Conduct-Risiko

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Leasing GmbH sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden bzw. der Aufsicht oder aber auch dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen.

Diesen Risiken wird in der Volkswagen Leasing GmbH durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Die Aufgaben der Compliancefunktion werden dabei im Rahmen einer Auslagerung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regelungen sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen; insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel „Tone-from-

the-Top“, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, dass die implementierten Compliance-Vorgaben nicht wirksam sind beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, so dass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Der Compliance-Beauftragte verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer bzw. geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür umgehend an den Compliance-Beauftragten.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. Im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in dem Institut grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Wertpapierhandelsrecht/das Kapitalmarktrecht,
- > das Aufsichtsrecht,
- > das Kartellrecht und
- > die IT-Sicherheit.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Leasing GmbH werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in Deutschland und Italien umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen bzw. Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen der Volkswagen Leasing GmbH. Die Verantwortung zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft und bei dem dort beauftragten Integrity Officer.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Zudem erhält die Geschäftsführung sowohl jährlich als auch anlassbezogen einen Compliance-Jahresbericht. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance und Integrität eingegangen. Hierdurch wird für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet, dass immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

Geschäftsrisiko

Seit dem 1. Januar 2022 wird aufgrund der Einführung der Substanzwertanalyse das strategische Risiko mit dem Ertragsrisiko und dem Reputationsrisiko zum Geschäftsrisiko zusammengefasst und von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Messung des Geschäftsrisikos erfolgt über eine Expertenschätzung. Die Unterisikokarten Ertrags-, strategisches- und Reputationsrisiko werden wie folgt definiert.

Ertragsrisiko

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden.

Ziel dabei ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf das Betriebsergebnis aus.

Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Leasing GmbH ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden bzw. für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Modellrisiko

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten der Risikowerte und sind insbesondere bei Risikounterschätzungen und komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Im Rahmen der jährlichen Modellüberprüfung werden potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle qualitativ durch die Verantwortlichen beurteilt. Ziel ist es, die Abdeckung mit Eigenmitteln zu prüfen.

Die Beurteilung erfolgt nach den Kriterien „einfach“, „transparent“, „konservativ“. Wird die Gefahr eines Modellrisikos nachgewiesen, so ist eine Validierung vorzunehmen und im Rahmen dessen die Maßnahmen zur Reduktion des Modellrisikos zu beschließen. Im Rahmen des Kontrollprozesses wird eine regelmäßige Bestandsaufnahme über alle Modelle, Validierungen und Einstufungen Modellrisiko in Form einer Modellrisikoinventarliste erstellt.

ZUSAMMENFASSEND E DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH berücksichtigt die im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auftretenden Risiken. Grundlage hierfür ist ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Vor dem Hintergrund der Energiepreiskrise wurden Risikobereiche identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung (Anpassung von Ankaufskriterien) beschlossen.

Die anhaltende nicht ausreichende Verfügbarkeit an Neufahrzeugen in Folge von weiterhin gestörten Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) hat sich positiv auf den Gebrauchtwagenmarkt und damit auf die Vermarktungsergebnisse ausgewirkt.

Während sich die Situation weiterhin positiv auf die Restwertrisiken auswirkt, ist beim Kreditrisiko eine stabile Entwicklung zu beobachten gewesen.

Die Zinserhöhungen während des Jahres 2022 haben zu einer starken Erhöhung des Marktpreisrisikos (Zinsänderungsrisiko) geführt, dem die VW Leasing GmbH aktiv über Zinsderivate begegnet.

Die Risikotragfähigkeit war im Jahr 2022 jederzeit gegeben. Die Geschäftskontinuität wird nicht als gefährdet angesehen.

Personalbericht

Mission HR: Business driven – people focused.

MITARBEITER

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland durch Mitarbeitende der Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen. Diese Beschäftigten werden im Wege der Arbeitnehmerüberlassung an die Volkswagen Leasing GmbH entliehen. Zum 31. Dezember 2022 arbeiteten 739 Mitarbeitende (Vorjahr: 966) für die Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland. Die Personalreduzierung der Volkswagen Leasing GmbH resultiert aus fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der VW FS Gruppe.

In Italien waren am 31. Dezember 2022 57 Mitarbeitende (Vorjahr: 69) beschäftigt.

PERSONALSTRATEGIE UND PERSONALENTWICKLUNG

Der HR-Bereich der Volkswagen Financial Services AG ist übergreifend für alle inländischen Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG tätig, somit auch für die Volkswagen Leasing GmbH. Qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg. Die Volkswagen Financial Services AG stellt mit ihren Instrumenten und Maßnahmen zur Personalentwicklung, der hohen Mitarbeiterzufriedenheit und ihrer langfristigen Personalstrategie im Rahmen von MOBILITY 2030 die zur Erfüllung der operativen Aufgaben und Erreichung der strategischen Ziele der Volkswagen Leasing GmbH notwendigen personellen Ressourcen stets in quantitativer und qualitativer Hinsicht zur Verfügung.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2023 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Mit unserer Markenvielfalt, unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Risiko- und Chancenbericht dar.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltend hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt birgt weiterhin Risiken. Darüber hinaus können Risiken im Zusammenhang mit dem möglichen Auftreten neuer Varianten des Coronavirus SARS-CoV-2, insbesondere regionale Ausbrüche und damit verbundene Maßnahmen, nicht ausgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Wir rechnen außerdem damit, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 erholen und bis 2027 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2023 ein vergleichsweise niedriges Wirtschaftswachstum. Eine große Herausforderung für Konsumenten und Unternehmen besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über dem Jahresverlauf aber voraussichtlich abnehmenden Inflation.

Deutschland

Wir erwarten, dass das BIP in Deutschland im Jahr 2023 nur schwach wächst und die Inflation im Jahresdurchschnitt hoch bleiben wird. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich im Jahr 2023 voraussichtlich etwas verschlechtern.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2023 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Wir gehen davon aus, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Auch in den Jahren 2024 bis 2027 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2023 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2024 bis 2027 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts, insbesondere steigende Preise und sinkende Verfügbarkeit von Energie.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2023 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich spürbar über dem des Vorjahres liegen.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2023 mit einem spürbar steigenden Verkaufsvolumen. Für die Jahre 2024 bis 2027 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Wir sehen uns auf die künftigen Herausforderungen im Geschäft rund um die Automobilität und die heterogene Entwicklung der regionalen Automobilmärkte insgesamt gut vorbereitet.

Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2023 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten. Für die großen Einzelmärkte Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien rechnen wir in 2023 ebenfalls mit einem deutlichen Anstieg.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2023 von einem Neuzulassungsvolumen stark über dem Vorjahresniveau aus. Versorgungsengpässe bei Vorprodukten sowie Rohstoffen und die daraus resultierende eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen weiter belasten.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2023 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen das Vorjahresniveau spürbar übertrifft.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zahl der Zulassungen sehr stark über denen des Vorjahres liegen wird.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten für 2023, dass sich die Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten im Vorjahresvergleich spürbar positiv entwickeln, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Für die 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) wird ein spürbarer Marktanstieg erwartet, da die hohe Lkw-Nachfrage aufgrund der weiterhin bestehenden Lieferengpässe bisher nicht vollständig bedient werden konnte.

Für die Jahre 2024 bis 2027 rechnen wir im Durchschnitt mit einem leichten Rückgang auf den relevanten Lkw-Märkten.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Busmärkten rechnen wir für das Jahr 2023 mit einer insgesamt deutlich steigenden Nachfrage mit unterschiedlichen regionalen Entwicklungen. In der Region EU27+3 erwarten wir einen spürbaren Marktanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei gehen wir von einer Erholung im Reisebussegment sowie von Aufträgen im Rahmen von staatlich geförderten Programmen aus.

Für die Jahre 2024 bis 2027 erwarten wir auf den relevanten Märkten insgesamt einen leichten Anstieg der Nachfrage nach Bussen.

ZINSENTWICKLUNG

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 bestand die Niedrigzinsphase in Europa weiter, während es in den USA sowie in zahlreichen weiteren Volkswirtschaften zu einem Ende der lockeren Geldpolitik und Zinserhöhungen kam.

Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres 2022 war von einer Reihe zum Teil sehr starker Zinserhöhungen nahezu aller Zentralbanken der Welt gekennzeichnet.

Zinsentwicklungen werden grundsätzlich in die Kundenkonditionen eingepreist.

Wir gehen davon aus, dass der Anhebungszyklus im Laufe des Jahres 2023 zum Stillstand kommt oder sich zumindest signifikant abschwächen wird.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker fokussiert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft. Die Volkswagen Leasing GmbH spielt dabei eine wichtige Rolle.

Von der klassischen Finanzierung sowie dem klassischen Leasing, der Langzeitmiete und dem Auto- und Lkw-Vermietgeschäft bis hin zum Carsharing und Auto-Abo decken die Volkswagen Leasing GmbH und weitere Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab.

Wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Leasing GmbH ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

Die Volkswagen Leasing GmbH leistet mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Erfüllung des Markenversprechens einen wesentlichen Beitrag.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet 2023 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Leasing GmbH will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach individueller nachhaltiger Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung das Geschäft weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden den Kundenbedürfnissen entsprechend weiterentwickelt.

Prognose zum Kreditrisiko

Für das Jahr 2023 wird im Kreditrisiko eine leicht erhöhte Risikosituation aufgrund hoher Inflation insbesondere im Energiebereich erwartet. Die Auswirkungen sind dabei stark vom weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Konflikts mit seinen Folgen für Energiemärkte und den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen abhängig. Die Risikosituation wird weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Prognose zum Restwertisiko

Aufgrund des erwarteten Geschäftswachstums gehen wir von einer Erhöhung des Gesamtrisikos aus. Die E-Mobilitätsoffensive im Zusammenhang mit dem Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung und weiterhin gestörter Lieferketten (z.B. Halbleitermangel) könnten das Restwertportfolio in 2023 zusätzlich beeinflussen

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Die etablierten Refinanzierungsquellen stehen trotz der weltpolitischen Unsicherheiten (u. a. Russland-Ukraine-Konflikt, Energiepreiskrise) zur Verfügung. Es wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Prognose Operationelles Risiko

Die zukünftige Entwicklung des Operationellen Risikos ist grundsätzlich durch das Geschäftswachstum der Gesellschaft geprägt. Aufgrund der erwarteten Ausweitung des Geschäftsvolumens, wird ein Anstieg der operationellen Risiken in 2023 erwartet.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2023

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Weltwirtschaft 2023 voraussichtlich mit verringerter Dynamik wachsen wird.

Risiken gehen in erster Linie von den erhöhten Unsicherheiten durch den Russland-Ukraine-Konflikt, der weiterhin bestehenden eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit infolge des Halbleitermangels und der hohen Inflation aus. Darüber hinaus belasten weitere geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten.

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme steigender Refinanzierungskosten, der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft und weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft sowie möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen. Maßgeblichen Einfluss haben darüber hinaus die Risikokosten und die Marktwertentwicklungen zu Sicherungszwecken eingesetzter Derivate, deren Entwicklung vom weiteren Konjunktur- bzw. Zinsverlauf abhängen.

Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass die Marge im kommenden Jahr weiterhin stabil bleibt, wird für das Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ein erheblich geringeres Operatives Ergebnis erwartet. Sowohl beim Vertragszugang als auch beim Vertragsbestand werden deutliche Steigerungen gegenüber den Vorjahreswerten erwartet. Bei vorhergesagte steigenden Fahrzeugauslieferungen wird für die Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland mit leicht fallenden Penetrationsraten gerechnet.

In Italien rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einer deutlichen Erholung des Absatzes (Auslieferungen an Kunden) sowie einem deutlichen Anstieg des Leasingneugeschäfts. Der Vertragsbestand wird deutlich und das Dienstleistungs- und Versicherungsgeschäft moderat ausgeweitet. Aufgrund der gestiegenen Refinanzierungskosten bei gleichzeitig verzögerten Auslieferungen sowie sinkenden Vermarktungsergebnissen wird für 2023 ein deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses erwartet.

Für die MAN Financial Services wird im kommenden Geschäftsjahr aufgrund der geplanten Erhöhung der Kundenauslieferungen verbunden mit einer steigenden Penetration ein deutlicher Anstieg des Leasingneugeschäfts prognostiziert.

Der Vertragsbestand wird sich für die Finanzierungsprodukte erhöhen und im Dienstleistungsbereich weitestgehend stabil bleiben. Aufgrund der gestiegenen Refinanzierungskosten wird für 2023 ein deutlicher Rückgang des operativen Ergebnisses erwartet.

**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAHR
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2022	Prognose für 2023	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	59,5	< 59,5	leicht unter dem Vorjahr
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.897	> 1.897	deutlich über Vorjahr
Vertragszugänge in Tsd. Stück	637	> 637	deutlich über Vorjahr
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	42.189	> 42.189	deutlich über Vorjahr
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.268	< 1.268	erheblich unter Vorjahr
Return on Equity in %	23,0	< 23,0	erheblich unter Vorjahr
Cost Income Ratio in %	43	> 43	erheblich über Vorjahr

Braunschweig, den 14. Februar 2023
Die Geschäftsführung



Armin Villinger



Hendrik Eggers



Manuela Voigt

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Leasing GmbH zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Rohstoffen oder der Teileversorgung (insbesondere Halbleiter) ergeben oder die tatsächlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie von dem in diesem Bericht unterstellten Szenario abweichen, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

KONZERNABSCHLUSS

48	Gewinn- und Verlustrechnung
49	Gesamtergebnisrechnung
50	Bilanz
51	Eigenkapitalveränderungsrechnung
52	Kapitalflussrechnung
53	Anhang
53	Allgemeine Angaben
56	Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts
57	Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
59	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
76	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
81	Erläuterungen zur Bilanz
91	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
116	Segmentberichterstattung
119	Sonstige Erläuterungen
130	In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

WEITERE INFORMATIONEN

131	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
132	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
141	Bericht des Prüfungsausschusses

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01 - 31.12.2022	01.01 - 31.12.2021	Veränderung in %
Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen	4, 6, 45	28	15	83,3
Erträge aus Leasinggeschäften		11.748	10.737	9,4
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-10.071	-9.517	5,8
Überschuss aus Leasinggeschäften	4, 6, 10 - 12, 16, 55	1.677	1.220	37,5
Zinsaufwendungen	4, 6, 17, 45	-364	-241	51,5
Erträge aus Serviceverträgen		1.733	1.513	14,6
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-1.542	-1.370	12,5
Überschuss aus Serviceverträgen	4, 18	191	143	33,8
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	6, 19, 45	-33	88	X
Provisionserträge		1	28	-96,4
Provisionsaufwendungen		-77	-18	X
Provisionsergebnis	4, 20	-76	9	X
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	6, 21	12	-14	X
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	6, 22, 45	421	41	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4, 8 - 11, 13, 14, 23	-624	-618	1,0
Sonstige betriebliche Erträge		124	195	-36,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-88	-93	-5,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4, 24	36	102	-64,8
Operatives Ergebnis		1.268	746	70,0
Sonstiges Finanzergebnis		-1	-0	X
Ergebnis vor Steuern		1.267	746	69,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5, 25	-409	-205	99,1
Ergebnis nach Steuern		859	541	58,9
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern		859	541	58,9

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
Ergebnis nach Steuern		859	541
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		0	-0
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	-0
Gesamtergebnis		859	540
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis		859	540

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	Veränderung
					31.12.2021 / 31.12.2022 in %
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute	6, 26, 45 - 52	621	1.094	150	-43,3
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung		12	9	9	28,5
Leasinggeschäft		18.932	18.215	19.182	3,9
sonstigen Forderungen		6.788	6.436	5.478	5,5
Forderungen an Kunden gesamt	6, 11, 27, 45 - 50, 52	25.732	24.660	24.669	4,3
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	7, 28	-123	-	-	X
Derivative Finanzinstrumente	6, 29, 45 - 49, 52 - 53	863	288	401	X
Immaterielle Vermögenswerte	8, 10	-	0	2	-100,0
Sachanlagen	9 - 11	4	7	10	-39,6
Vermietete Vermögenswerte	10 - 11, 55	25.764	23.298	18.955	10,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 - 12, 30, 55	25	6	7	X
Aktive latente Steuern	5, 31	64	223	290	-71,3
Ertragsteueransprüche	5, 45 - 49	101	17	0	X
Sonstige Aktiva	11, 32, 45 - 49	1.197	1.064	1.556	12,5
Gesamt		54.249	50.659	46.039	7,1

Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	Veränderung
					31.12.2021 / 31.12.2022 in %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6, 34, 45 - 49, 51 - 52	0	1	0	X
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6, 34, 45 - 49, 51 - 52	18.962	12.017	12.168	57,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	6, 35 - 36, 45 - 49, 51 - 52	25.121	28.963	25.626	-13,3
Derivative Finanzinstrumente	6, 37, 45 - 49, 51 - 53	966	90	41	X
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	1	2	1	-39,3
Sonstige Rückstellungen	14 - 15, 38	262	90	78	X
Passive latente Steuern	5, 39	729	456	382	59,8
Ertragsteuerverpflichtungen	5, 45 - 49	44	58	21	-23,6
Sonstige Passiva	40, 45 - 49, 51	1.475	1.449	935	1,8
Nachrangkapital	6, 36, 41, 45 - 49, 51	183	2.903	2.929	-93,7
Eigenkapital	43	6.506	4.631	3.858	40,5
Gezeichnetes Kapital		76	76	76	-
Kapitalrücklage		361	361	361	-
Gewinnrücklagen		6.069	4.194	3.421	44,7
Gesamt		54.249	50.659	46.039	7,1

Eigenkapital- veränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 01.01.2021	76	361	3.421	3.858
Ergebnis nach Steuern	–	–	541	541
Gesamtergebnis	–	–	540	540
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services AG	–	–	242	242
Übrige Veränderungen	–	–	–9	–9
Stand am 31.12.2021	76	361	4.194	4.631
Stand am 01.01.2022	76	361	4.194	4.631
Ergebnis nach Steuern	–	–	859	859
Gesamtergebnis	–	–	859	859
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services AG	–	–	1.016	1.016
Übrige Veränderungen	–	–	–0	–0
Stand am 31.12.2022	76	361	6.069	6.506

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
Ergebnis vor Steuern	1.267	746
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	3.484	3.088
Veränderung der Rückstellungen	172	12
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	301	162
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	5	–0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	–313	–359
Sonstige Anpassungen	–	239
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	474	–944
Veränderung der Forderungen an Kunden	–283	260
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	–5.987	–7.810
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	–10	485
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–0	0
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.947	–148
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	–3.842	3.337
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	26	514
Erhaltene Zinsen	677	599
Gezahlte Zinsen	–364	–241
Ertragsteuerzahlungen	–74	–42
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.478	–100
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	–0	–0
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	–	–
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services AG	242	128
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	–2.720	–26
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	–1	–3
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	–2.479	100
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	–	–
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	2.478	–100
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	0	0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ¹	–2.479	100
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	–	–

¹ Die Veränderung in der Berichtsperiode resultiert aus der Tilgung des vormals von der Volkswagen Financial Services AG an die VCL Master Residual Value S.A. begebenen Nachrangdarlehens, das seit dem ersten Halbjahr 2022 nunmehr durch die Volkswagen Leasing GmbH begeben wird und somit als konzerninterne Beziehung im Volkswagen Leasing GmbH Konzernabschluss eliminiert ist.

Der Ausgleich aus dem negativen Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ist im Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH zum 31.12.2022

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Leasing GmbH besteht in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1858) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung von Finanzdienstleistungen mit Fokus auf das Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft in Deutschland und Italien.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft Volkswagen Leasing GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Leasing GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Das oberste Mutterunternehmen der Volkswagen Leasing GmbH ist die Volkswagen AG, Wolfsburg.

Aufgrund einer Änderung in der Refinanzierung einer bestehenden ABS-Transaktion im ersten Halbjahr 2022 trägt das Mutterunternehmen Volkswagen Leasing GmbH nunmehr die Mehrheit der Risiken und Chancen der von der Änderung betroffenen Zweckgesellschaft VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg und übt daher ab dem ersten Halbjahr 2022 einen beherrschenden Einfluss gemäß §290 Abs. 2 Nr. 4 HGB auf die Zweckgesellschaft aus. Daraus resultiert für das Mutterunternehmen Volkswagen Leasing GmbH die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß §290 Abs. 1 HGB. Der Jahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2022 wird somit gemäß §117 Abs. 1 WpHG als Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards erstellt.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig sowie der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welche im Unternehmensregister veröffentlicht werden.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Leasing GmbH hat erstmalig zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit IFRS 1 aufgestellt.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 1 wendet der Volkswagen Leasing GmbH Konzern erstmalig die IFRS sowie die daraus abgeleiteten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden rückwirkend zum Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS, zum 1. Januar 2021, und für alle dargestellten nachfolgenden Berichtsperioden an. Da die Volkswagen Leasing GmbH zeitlich nach dem Mutterunternehmen Volkswagen Financial Services AG erstmalig die IFRS anwendet, wird das Wahlrecht des IFRS 1.D16 a) zur Beibehaltung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die bisher im Konzernabschluss des Mutterunternehmens ohne Konsolidierungsanpassungen angesetzt worden wären, genutzt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Alle bis zum

31.12.2022 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2022 in der EU Pflicht war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und einen Anhang. In der Konzernbilanz erfolgt zusätzlich eine Darstellung der Bilanzposten zum Zeitpunkt der rückwirkenden Erstanwendung der IFRS zum 1. Januar 2021. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß § 315 Abs. 1 HGB) ist im Lagebericht auf den Seiten 19 – 40 enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die getroffenen Annahmen werden in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements für wesentliche Sachverhalte ausführlich dargelegt.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 14. Februar 2023 aufgestellt und zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss zur Kenntnisnahme, zur anschließenden Feststellung durch die Gesellschafterversammlung und abschließenden Veröffentlichung freigegeben. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Zusätzliche Erläuterungen im Rahmen der erstmaligen Veröffentlichung des Konzernabschlusses unter Anwendung der IFRS

In den bisherigen Veröffentlichungen erfolgte die Aufstellung von Jahresabschlüssen des Unternehmens Volkswagen Leasing GmbH unter Anwendung der Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) sowie ergänzenden Angaben der Verordnung über die Rechnungslegung der Zahlungsinstitute und E-Geld-Institute (RechZahlV). Diese werden in Folge zusammenfassend als handelsrechtliche Vorgaben bezeichnet. Eine Veröffentlichung von IFRS Konzernabschlüssen durch die Volkswagen Leasing GmbH fand in früheren Perioden nicht statt. Gleichwohl wurde in früheren Perioden für die Konzernabschlüsse der übergeordneten Mutterunternehmen, der Volkswagen Financial Services AG sowie Volkswagen AG, Konzernberichterstattungen der einbezogenen Unternehmen unter Anwendung der IFRS für Konsolidierungszwecke erstellt. Somit waren bereits IFRS-Konzernberichterstattungen für die einbezogenen Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns vorhanden, auf deren Basis die erstmalige Erstellung des Volkswagen Leasing GmbH Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 inklusive der Vergleichswerte aus vorherigen Perioden zum 1. Januar 2021 sowie zum 31. Dezember 2021 stattfinden konnte.

Die wesentlichen Unterschiede in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des letztmalig zum 31. Dezember 2021 nach handelsrechtlichen Vorgaben erstellten Jahresabschlusses und des erstmalig zum 31. Dezember 2022 nach den Vorgaben der IFRS erstellten Konzernabschlusses werden im Folgenden erläutert. Eine quantitative Überleitung von Abschlussposten bisheriger Abschlussstichtage auf den IFRS Konzernabschluss erfolgt aufgrund fehlender Vergleichsabschlüsse zur Überleitung nicht, da zu bisherigen Abschlussstichtagen keine Grundlage zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach handelsrechtlichen Vorgaben vorlag.

LEASINGGESCHÄFT

Wesentliche Ansatzunterschiede zwischen dem IFRS Konzernabschluss und dem HGB Jahresabschluss resultieren aus der Berücksichtigung i.W. aller Leasingverträge im Bilanzposten "Leasingvermögen" im HGB Abschluss (HGB Schema) im Vergleich zur Berücksichtigung in den Bilanzposten "Forderungen an Kunden: Leasinggeschäft" (Finanzierungsleasingverträge) sowie "Vermietete Vermögenswerte" (Operating-Leasingverträge) im IFRS Abschluss.

Darüber hinaus resultieren wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen dem IFRS Konzernabschluss und dem HGB Jahresabschluss aus:

- > der Klassifizierung von Leasingverträgen, nach der Leasingverträge im HGB Abschluss i.W. einheitlich als nicht-finanzielle Vermögenswerte und im IFRS Abschluss entweder als Finanzierungsleasingvertrag und somit als finanzieller Vermögenswert bzw. als Operating-Leasingvertrag und somit als nicht-finanzieller Vermögenswert angesetzt und unter Berücksichtigung der jeweiligen Bewertungsmethode bewertet werden;
- > Vermittlungsprovisionen, die im HGB Abschluss vollständig als unmittelbare Aufwendung zu Vertragsbeginn erfasst und im IFRS Konzernabschluss über den Effektivzinssatz der Finanzierungsleasingforderungen bzw. als anfängliche direkte Kosten der vermieteten Vermögenswerte im Operate Lease über die Laufzeit der Leasingverträge verteilt werden;
- > zugrundeliegenden Perioden der planmäßigen Abschreibungen, bei denen im HGB Abschluss nach betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aus steuerlichen Vorgaben auf einen Restwert von 0 und im IFRS Abschluss über die erwartete Nutzungsdauer auf den erwarteten Restwert zum Ende der Nutzungsdauer abgeschrieben wird.
- > aus den unterschiedlichen Ansätzen zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte durch Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen im HGB Abschluss sowie durch Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 im IFRS Abschluss

RÜCKKAUFVEREINBARUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Wesentliche Ansatzunterschiede zwischen dem IFRS Konzernabschluss und dem HGB Jahresabschluss resultierten daraus, dass im HGB Abschluss Verträge mit Rückkaufvereinbarungen als Teil des Leasingvermögens angesetzt sind, während sie im IFRS Abschluss als finanzieller Vermögenswert in den sonstigen Forderungen gegenüber Kunden angesetzt sind.

Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen dem IFRS Konzernabschluss und dem HGB Jahresabschluss resultieren darüber hinaus aus den unterschiedlichen Ansätzen zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte durch Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen im HGB Abschluss sowie durch Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 im IFRS Abschluss.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren wesentliche Ansatz-, Bewertungs- sowie Ausweisunterschiede zwischen dem IFRS Konzernabschluss und dem HGB Jahresabschluss.

Im IFRS Abschluss werden Derivate als Finanzinstrumente entweder als freie Derivate oder Derivate in Sicherungsbeziehungen angesetzt, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und in den Bilanzposten "Derivate Finanzinstrumente" mit positiven bzw. negativen Marktwerten ausgewiesen.

Hingegen finden im HGB Abschluss ausschließlich Derivate mit negativen Marktwerten im Rahmen von Drohverlustrückstellungen Berücksichtigung. Darüber hinaus werden im HGB Abschluss Forderungen / Verbindlichkeiten aus Zinszahlungen für Derivate mit positiven und negativen Marktwerten angesetzt.

LATENTE STEUERN

Im Unterschied zum HGB Abschluss, in dem latente Steueransprüche nicht angesetzt werden, kommt es im IFRS Konzernabschluss zum Ansatz und zur Folgebewertung von latenten Steueransprüchen bzw. latenten Steuerschulden nach IAS 12.

HEDGE-ACCOUNTING

Aus der Anwendung des Mikro-Hedge-Accountings nach IFRS 9 zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken für begebene Unternehmensanleihen resultieren Bewertungsunterschiede aus Hedge-Adjustments, die im IFRS Abschluss im Bilanzposten Verbriefte Verbindlichkeiten angesetzt werden. Darüberhinaus resultieren aus der Anwendung des Portfolio-Hedge-Accountings nach IAS 39 zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus Grundgeschäften auf Portfoliobasis (aus Finanzierungsleasingforderungen) Bewertungsunterschiede aus Hedged-Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte, die im IFRS Abschluss als gesonderter Bilanzposten „Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges“ erfasst werden.

ASSET-BACKED-SECURITIES

Im IFRS Konzernabschluss werden ABS-Zweckgesellschaften, die durch die Volkswagen Leasing GmbH zur Refinanzierung genutzt werden, nach IFRS 10 als Tochtergesellschaften konsolidiert. Im HGB Einzelabschluss werden Rechnungsabgrenzungsposten sowie Verbindlichkeiten aus Beziehungen zu ABS-Zweckgesellschaften angesetzt, die im IFRS Konzernabschluss als interne Beziehungen eliminiert sind. Im IFRS Konzernabschluss werden verfügungsbeschränkte Guthaben, verbrieftete Verbindlichkeiten und Nachrangdarlehen von ABS-Zweckgesellschaften angesetzt, die im HGB Einzelabschluss nicht vorhanden sind.

Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts

Im Berichtsjahr führte der Russland-Ukraine-Konflikt neben der humanitären Krise weltweit zu Verwerfungen auf den Märkten. Insbesondere auf den Energie- und Rohstoffmärkten ergeben sich erhebliche Preissteigerungen. Der Russland-Ukraine-Konflikt hat zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft geführt und große Teile der westlichen Staatengemeinschaft dazu veranlasst, Russland mit Sanktionen zu belegen. Diese umfassen unter anderem ein weitreichendes Handelsembargo sowie den teilweisen Ausschluss Russlands vom globalen Finanzmarkt. Russland selbst hat in seiner Rolle als Energie-Exporteur Gaslieferungen nach Europa eingeschränkt. Der daraus resultierende Anstieg der Energiepreise und weiter verschärfte Versorgungsengpässe wirkten sich vor allem in Europa nachhaltig auf die Inflationsentwicklung aus. Aufgrund der weltweit anziehenden Inflation gingen viele Länder zu einer restriktiveren Geldpolitik über, was sich im Berichtsjahr durch Leitzinserhöhungen und reduzierte Anleihekäufe der Zentralbanken widerspiegelte.

Das Marktumfeld deutlich gestiegener Zinsen wirkte sich im Berichtsjahr auf den Volkswagen Leasing GmbH Konzern unter anderem durch stark erhöhte Refinanzierungskosten sowie auf Bewertungen von zur Zinssicherung abgeschlossenen Derivaten aus.

Es bestehen keine Finanzdienstleistungsaktivitäten des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns in Russland und in der Ukraine.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Mit dem 1. Januar 2022 sind im Rahmen der Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2020 (Annual Improvements Project 2020) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten Klarstellungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 (jährliche Verbesserungen der IFRS 2018-2020). Da IAS 41 die Bilanzierung in der Landwirtschaft regeln, ergeben sich aus diesen Standardänderungen keine Auswirkungen für den Volkswagen Leasing GmbH Konzerns. Die Änderung im IFRS 9 stellt die Gebühren klar, die ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob sich die Bedingungen einer neuen oder geänderten finanziellen Verbindlichkeit wesentlich von den Bedingungen der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit unterscheiden, einbezieht. In den Illustrative Examples zum IFRS 16 wurde ein Beispiel zu Mietereinbauten gestrichen.

Ferner wurden Änderungen am IAS 16 vorgenommen, die ebenfalls seit dem 1. Januar 2022 anzuwenden sind. Demnach sind Erlöse aus dem Verkauf von in der Testphase von Sachanlagen hergestellten Gütern zukünftig als Ertrag und nicht mehr aufwandsmindernd zu erfassen. Die Kosten und Erlöse für die Herstellung von Produkten in der Testphase von Sachanlagen sind demnach nun separat im Aufwand und Ertrag zu erfassen.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2022 anzuwenden, sind Änderungen am IAS 37. Diese stellen klar, dass bei der Beurteilung, ob es sich bei einem Vertrag um einen belastenden Vertrag (onerous contract) handelt, neben den durch den Vertrag zusätzlich entstehenden Kosten (incremental cost) auch weitere der Vertragserfüllung direkt zurechenbare Kosten (z. B. anteilige Abschreibung einer zur Vertragserfüllung genutzten Sachanlage) mit in die Bestimmung der Vertragserfüllungskosten einzubeziehen sind.

Schließlich wurden im IFRS 3 ein Verweis auf das Rahmenkonzept aktualisiert und Klarstellungen aufgenommen, die sicherstellten, dass die bisherige Bilanzierungspraxis unter IFRS 3 grundsätzlich unverändert bleiben kann.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat in ihrem Konzernabschluss 2022 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 16 Sale and Leaseback Transaktionen	22.09.2022	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2023	Ja ²	Keine Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge - Änderungen an IFRS 17	25.06.2020	01.01.2023	Ja ²	Keine Auswirkungen
IAS 1 Klassifizierung von Verbindlichkeiten	23.01.2020	01.01.2024	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 1 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12.02.2021	01.01.2023	Ja	Anpassung der entsprechenden Anhangangaben. Im Wesentlichen Verzicht auf Wiedergabe der gesetzlichen Vorschriften
IAS 1 Langfristige Schulden mit bestimmten Kreditbedingungen	31.10.2022	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 8 Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	12.02.2021	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 12 Latente Steuern auf Leasingverhältnisse sowie Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen	07.05.2021	01.01.2023	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Volkswagen Leasing GmbH.

² Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht, die zusammen mit dem ursprünglichen Standard am 1. Januar 2023 in Kraft treten sollen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2022 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt entsprechend IFRS 10 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 absteigend nach der Liquidität.

2. Konzernkreis

Neben der Volkswagen Leasing GmbH werden in den Konzernabschluss alle ausländischen Tochterunternehmen in Form von strukturierten Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Leasing GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Leasing GmbH die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im Volkswagen Leasing GmbH Konzern konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die Volkswagen Leasing GmbH trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Geschäftliche Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht vor.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

ZUSAMMENSETZUNG DES VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERNS

Die Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns ergibt sich wie folgt:

- > Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig
- > VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg
- > VCL Master S.A., Luxemburg
- > VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg
- > Trucknology S.A., Luxemburg

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kommt die Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, sodass aus der Einbeziehung von neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Im Rahmen der Konsolidierung erfolgt eine Anpassung der sich aus der Selbstständigkeit der Einzelgesellschaften ergebenden Bilanzierung und Bewertung, sodass diese so dargestellt werden, als gehörten sie zu einer einzigen wirtschaftlichen Einheit. Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des Konsolidierungskreises basierende Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

4. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Finanzierungsgeschäften sind in den Zinserträgen aus Guthaben sowie Darlehen und Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften erfolgt, wenn der Käufer die Verfügungsgewalt über das Gebrauchtfahrzeug erlangt hat. Die Erträge werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. In den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften werden die Aufwendungen ausgewiesen, die aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften resultieren.

Bei Serviceverträgen wie z.B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit.

Für den Zeitraum zwischen Umsatzrealisierung und Zahlungseingang wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Eine darin enthaltene Finanzierungskomponente wird grundsätzlich nicht abgegrenzt, da der Zeitraum zwischen Leistung und Gegenleistung in der Regel kürzer als ein Jahr ist.

Vertragsanbahnungskosten werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, wenn der zugrunde liegende Vertrag eine Laufzeit von

mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre. Vertragsanbahnungskosten, die auch ohne Abschluss des entsprechenden Vertrags entstanden wären, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Provisionserträge für zeitpunktbasierte Leistungen werden zum Erfüllungszeitpunkt vereinnahmt. Für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Vereinnahmung der Erträge am Bilanzstichtag entsprechend dem Grad der Erfüllung.

Provisionsaufwendungen aus Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft, die nicht über den Effektivzins der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt werden, werden zum Erfüllungszeitpunkt in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

5. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Verpflichtungen passiviert.

Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für steuerlich abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben erfasst, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation zu erwartenden Steuersatzes vorgenommen. Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

6. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Eine Ausnahme dieses Grundsatzes ergibt sich aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, da Derivate stets zum Handelstag zu bilanzieren sind.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden basierend auf IFRS 9 finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem unsaldierten Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

KATEGORIEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, sodass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Finanzielle Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet

- > mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- > abzüglich eventueller Tilgungen,
- > unter Berücksichtigung etwaig gebildeter Wertberichtigungen, Abschreibungen für Uneinbringlichkeit bei finanziellen Vermögenswerten sowie
- > zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verteilt wird.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

KATEGORIEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Derivate werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

FORDERUNGEN

Originär ausgerichtete Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen in der Regel bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

Für Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Textziffer (11) Leasingverhältnisse beschrieben.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Hedge-effektiven Sicherungsgeschäften und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (29) und (37) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted Cash-flow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value Adjustments und Debt Value Adjustments ermittelt.

Im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Änderung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Die Ergebniseffekte des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts gleichen sich in Höhe der Effektivität gegeneinander aus. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

Beim Portfolio-Fair-Value-Hedge wird die Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Grundgeschäften (Finanzierungsleasing) auf Portfoliobasis abgebildet. Das abgesicherte Zinsänderungsrisiko der Grundgeschäfte basiert auf dem 3-M-EURIBOR. Bei der Bilanzierung von Portfolio-Fair-Value-Hedges übt der VW Leasing GmbH Konzern das Wahlrecht aus, die Regelungen des IAS 39 zum Hedge Accounting anzuwenden. Im Rahmen der bilanziellen Abbildung der Sicherungsbeziehungen in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte im Bilanzposten "Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges" als separater Aktivposten der Bilanz erfasst.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 bzw. des IAS 39 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Der Ausweis der Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus Derivaten erfolgt in der GuV-Position, in der die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen des abgesicherten Grundgeschäft dargestellt werden.

RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN

Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Forderungen aus fälligen Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich parameterbasiert unter Berücksichtigung des Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss) sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit erstmaliger Erfassung zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsverluste für die nächsten zwölf Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich das Ausfallrisiko seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen. In den Stufen 2 und 3 werden die erwarteten Forderungsverluste für die gesamte Restlaufzeit berechnet.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet. Ein als bereits bei Zugang wertgemindert klassifiziertes Finanzinstrument verbleibt bis zur Ausbuchung in dieser Stufe.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Basis des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die für diese Berechnung erforderlichen Parameter werden in der Betrachtung von zu homogenen Portfolios zusammengefassten individuellen finanziellen Vermögenswerten festgelegt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall auf die gesamte Restlaufzeit des Vermögenswerts gerechnet. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z.B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen wie z.B. makroökonomische Faktoren und Entwicklungen (z.B. Veränderungsrate der Industrieproduktion), für die ein Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen besteht, herangezogen. Dabei werden unterschiedliche wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Verwendung von makroökonomischen Faktoren für die Modellierung der Bewertungsparameter gerechnet.

Die Bestimmung, ob sich das Ausfallrisiko für Vermögenswerte im General Approach zum Berichtsstichtag signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich durch Vergleich des im Zugangszeitpunkt für den Berichtsstichtag erwarteten Ausfallrisikos mit dem Ausfallrisiko am Berichtsstichtag. Bei den Vermögenswerten im General Approach handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Unternehmen aus dem VW-Konzern, bei denen der erwartete Verlust auf Basis eines Verlustraten-Ansatzes geschätzt wird. Für die Bewertung des Ausfallrisikos werden interne und externe Ratinginformationen herangezogen. Des Weiteren kann bei Identifikation einer Überfälligkeit von Zahlungen von mehr als 30 Tagen ebenfalls eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos unterstellt werden.

Objektive Anzeichen einer Wertminderung begründen sich gemäß der Ausfalldefinition des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns bei Vorlage verschiedener Tatsachen, wie beispielsweise Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (19) und Textziffer (50) gesondert dargestellt.

MODIFIKATIONEN

Modifikationen im Anwendungsbereich des IFRS 9 sind Anpassungen eines einzelnen Finanzinstruments oder Finanzierungsleasingvertrags, bei dem gemäß IFRS 16.80(b) die Vorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, die dazu führen, dass sich die vertraglichen Zahlungsströme aus dem Vertrag in ihrer Art, Höhe und/oder ihrem zeitlichen Anfall verändern. Sie können bonitäts- oder marktinduziert sein. Liegen modifizierte Zahlungsströme bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten vor, so ist zu beurteilen, ob die Modifikation signifikant ist oder nicht. Die Beurteilung der Signifikanz der Modifikation erfolgt dabei grundsätzlich sowohl auf Basis qualitativer Aspekte (z.B. Austausch der Währung von Zahlungsströmen, Wechsel in der Nachrangigkeit, Anpassung der Verzinsung von fest in variabel) als auch auf Basis quantitativer Aspekte. Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern gilt als quantitative Leitlinie eine Abweichung der diskontierten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit von mehr als 10 % als signifikant.

Ist eine Modifikation signifikant, so führt diese zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit und Zugang des modifizierten Vertrags als neuer finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit zum Fair Value sowie unter Berücksichtigung eines neuen Effektivzinssatzes. Bei finanziellen Vermögenswerten, die wertgemindert eingebucht und dabei der Stufe 4 (POCI) zugeordnet werden, wird ein bonitätsangepasster Effektivzinssatz berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer signifikanten Modifikation nicht wertgemindert eingebucht werden und dem General Approach unterliegen, gehen in der Stufe 1 zu und werden in der Folgebewertung bei Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos im Rahmen der Modifikation der Stufe 2 zugeordnet.

Bei Vorliegen einer nicht signifikanten Modifikation ist der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit in der Weise anzupassen, dass der Bruttobuchwert nach Modifikation die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströme, inklusive aller aufgrund der Änderung der Vereinbarung angefallenen Kosten, widerspiegelt. Es erfolgt somit keine Ausbuchung des alten und Zugang eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit. Die Differenz aus dem Bruttobuchwert vor und nach Modifikation ergibt den Modifikationsgewinn oder -verlust. Sofern im Rahmen einer nicht signifikanten Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts, der dem General Approach unterliegt, eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bestimmt wird, erfolgt eine Zuordnung zur Stufe 2.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden (Textziffer 34), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 35) sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital (Textziffer 41) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet. Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

7. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisiko der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte erfasst. Die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-

Value-Änderungen) in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden in den Zinserträgen der gesicherten finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

8. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – sofern sie eine begrenzte Nutzungsdauer haben – planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Software, die in der Regel über drei oder fünf Jahre abgeschrieben wird.

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer wertgemindert ist. Gegebenenfalls wird dann ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt und eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

9. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen hauptsächlich aufgrund der folgenden Nutzungsdauern:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist (vgl. Textziffer 10).

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Zuschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

10. Wertminderung nicht- finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der künftigen Cash-flows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann.

Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

11. Leasingverhältnisse

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Dieser definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag oder den Teil eines Vertrags, mit dem ein Leasinggeber einem Leasingnehmer das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung gewährt.

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Fahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für die Händlerbetriebe. Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen basiert auf der Klassifizierung in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, welche auf der Verteilung der mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken basiert.

Erträge und Aufwendungen aus Leasinggeschäften, die dem Konzern als Leasinggeber entstehen, werden in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften abgebildet und in der Textziffer (16) Überschuss aus Leasinggeschäften erläutert. Der Überschuss aus Leasinggeschäften beinhaltet im Wesentlichen Leasingerlöse aus Operating-Leasinggeschäften, Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften, Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften, Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen sowie Abschreibungen auf die Vermögenswerte des Leasinggeschäfts. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften beinhalten die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-Value-Änderungen), die aus in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Finanzierungsleasingforderungen resultieren.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Im Rahmen von vereinbarten Restwertgarantien gehen Restwerttrisiken auf den Restwertgaranten über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt. Nettozinsergebnisse aus Derivaten, die zur Zinsabsicherung für Teile der Forderungen aus Finanzierungsleasing gehalten werden, werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften abgebildet. Die Abbildung des Nettozinsergebnisses aus Derivaten in den Erträgen aus Leasinggeschäften erfolgt zur Darstellung von gesicherten Zinserträgen aus

Finanzierungsleasinggeschäften, wie sie dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern einschließlich der Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Zinsabsicherung entstehen.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Bilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden infolge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschreibungsraten angepasst. Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Zuschreibungen sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst und in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten, im Wesentlichen Fahrzeuge, begegnet der Volkswagen Leasing GmbH Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (6) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Tritt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern als Leasingnehmer auf, erfasst er in seiner Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird.

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Zuordnung der Abschreibungsbeträge für Nutzungsrechte zu den Klassen „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sowie „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ erfolgt in Textziffer (55) Leasingverhältnisse. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in der Bilanzposition Sachanlagen ausgewiesen und im

Rahmen des nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests für Sachanlagen mit berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Volkswagen Leasing GmbH Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

BUY-BACK-GESCHÄFTE

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern schließt Verträge zum Kauf von Fahrzeugen ab, bei denen eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Veräußerer der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – besteht. Im Ergebnis berechtigen diese Verträge den Konzern nur zur Nutzung der Fahrzeuge in einem vereinbarten Zeitraum und führen zu einer Bilanzierung als Leasingvertrag. Der Konzern betreibt mit den Fahrzeugen, die dem Konzern als Leasingnehmer im Hauptleasingverhältnis zur Nutzung zur Verfügung stehen, Leasinggeschäfte mit Kunden. Die Leasinggeschäfte mit Kunden werden als Unterleasingverhältnisse in Betrachtung des für den Verwendungszeitraum erhaltenen Nutzungsrechts als Finanzierungsleasinggeschäfte oder als Operating-Leasinggeschäfte im Rahmen der Klassifizierungskriterien eingestuft. Für den wesentlichen Teil der Buy-Back-Geschäfte erfolgt eine Einstufung als Finanzierungsleasinggeschäfte und folglich eine Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Bilanz. In einem untergeordneten Umfang erfolgt eine Einstufung als Operating-Leasinggeschäfte und eine bilanzielle Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Vermietete Vermögenswerte.

Zudem werden im Zusammenhang mit Buy-Back-Geschäften Rückkaufsforderungen in den Forderungen an Kunden unter den sonstigen Forderungen mit den zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewerten ausgewiesen. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt.

12. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die darüber hinaus im Anhang enthaltenen Zeitwerte werden durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von neun bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH leistungsorientierte Zusagen.

Das Altersversorgungssystem auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plan) basiert auf einem über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystem (ohne Planvermögen).

Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends, die Lebenswartungen sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis.

14. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt, erfolgen Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit.

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Berichtszeitraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 3,16 % (Vorjahr: -0,04 %) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

15. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen dabei insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde.

Hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 insgesamt mit einer verringerten Dynamik wachsen wird. Die anhaltend hohe Inflation in vielen Regionen und die daraus resultierenden restriktiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sollten sich zunehmend negativ auf die private Nachfrage auswirken. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt birgt weiterhin Risiken. Dabei wird davon ausgegangen, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine positive Dynamik aufweisen werden, wenngleich mit unterdurchschnittlichen Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Grundsätzlich wird angenommen, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 erholen und bis 2027 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Annahmegemäß werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2023 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Dabei wird davon ausgegangen, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei dürften integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodule wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich wird angenommen, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird und dass sich die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing weiter fortsetzen wird.

Zu den Märkten für Pkw im Jahr 2023 wird angenommen, dass sie sich in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich spürbar über dem des Vorjahres liegen. Unsicherheiten können sich aus anhaltenden Engpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen ergeben, zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts. Für die Jahre 2024 bis 2027 wird weltweit eine wachsende Nachfrage nach Pkw erwartet. Hinsichtlich Neuzulassungen in 2023 von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t wird erwartet, dass sie sich auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten im Vorjahresvergleich spürbar positiv entwickeln, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Bezüglich der Schätzungsunsicherheiten, die aus den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts resultieren, wird auf den gesonderten Textteil Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts verwiesen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt gibt es keine Anzeichen für zusätzliche Schätzungsunsicherheiten aus ESG-Nachhaltigkeitsaspekten, die wesentliche Auswirkungen auf bestehende Schätzungen, z.B. auf die Werthaltigkeit vermieteter Vermögenswerte, im Konzernabschluss entfalten würden. Mögliche zukünftige Auswirkungen von ESG-Nachhaltigkeitsaspekten auf bestehende Schätzungen werden fortlaufend betrachtet.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

FINANZINSTRUMENTE

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken (Textziffer 6) zu entnehmen.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln.

ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Auflösung ungenutzter Rückstellungen beziehungsweise Nachdotierung von Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten.

AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im Volkswagen Leasing GmbH Konzern sind im Inland und Ausland tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke – auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

16. Überschuss aus Leasinggeschäften

Der Überschuss aus Leasinggeschäften setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2022	2021
Leasingerträge aus dem Operating-Leasinggeschäft	4.574	4.018
Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing	633	605
Erträge aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	6.179	5.825
Nettozinsergebnis aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen	16	-21
Übrige Erträge aus dem Leasinggeschäft	346	310
Erträge aus Leasinggeschäften	11.748	10.737
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Leasinggeschäfts	-3.587	-3.324
Aufwendungen aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	-5.557	-5.562
Übrige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-927	-630
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	-10.071	-9.517
Gesamt	1.677	1.220

17. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Refinanzierungsaufwendungen für die Leasinggeschäfte des Konzerns. Insgesamt lagen die Zinsaufwendungen infolge höherer Zinsen und Refinanzierungsspreads sehr stark über dem Vorjahresniveau.

Die angefallenen Zinserträge und -aufwendungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten betragen 6 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio.€).

18. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 1.380 Mio. € (Vorjahr: 1.182 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 354 Mio. € (Vorjahr: 331 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Erträgen aus Serviceverträgen waren Erträge in Höhe von 616 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2022 enthalten. Von den im Vorjahr realisierten Erträgen waren Erträge in Höhe von 401 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2021 enthalten.

19. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie Sonstige Aktiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2022	2021
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-201	-147
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	190	273
Direktabschreibungen	-39	-57
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	18	17
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	-	0
Gesamt	-33	88

20. Provisionsergebnis

Der Provisionsergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Vertriebsprovisionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2022	2021
Provisionserträge	1	28
Provisionsaufwendungen	-77	-18
Gesamt	-76	9

21. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2022	2021
Fair-Value-Hedges		
Ergebnisse aus Micro-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	-829	-211
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	842	197
Gewinne/Verluste aus Micro-Fair-Value-Hedges	13	-14
davon Hedge-Ineffektivität aus Micro-Fair-Value-Hedges	13	-14
Ergebnisse aus Portfolio-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	141	-
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	-142	-
Gewinne/Verluste aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-2	-
davon Hedge-Ineffektivität aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-2	-
Gesamt	12	-14

22. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von 421 Mio.€ (Vorjahr: 41 Mio.€) abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten ausgewiesen, die nicht die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge-Accounting auf Mikro-Ebene bzw. des IAS 39 für das Portfolio-Hedging erfüllen.

23. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2022	2021
Personalaufwand	-5	-6
Sachaufwendungen	-610	-598
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-8	-10
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1	-3
Sonstige Steuern	-0	-1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	0	-
Gesamt	-624	-618

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Die Sachaufwendungen enthalten im Wesentlichen von Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnete Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 608 Mio.€ (Vorjahr: 596 Mio.€).

In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ist gemäß den Anforderungen aus § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, gemäß der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Mio. €	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	1	1
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	-
Gesamt	1	1

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der VW Leasing GmbH.

24. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2022	2021
Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	0	0
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	30	30
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	28	27
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	29	29
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	2	2
Übrige betriebliche Erträge	35	107
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	-0	-0
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	-64	-31
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	-1	-1
Übrige betriebliche Aufwendungen	-23	-61
Gesamt	36	102

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen Financial Services AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die Volkswagen Leasing GmbH und die konsolidierten Töchter Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2022	2021
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	-61	29
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	38	32
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	61
davon periodenfremde Erträge (-)/Aufwendungen (+)	2	4
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Inland	441	164
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Ausland	-9	-20
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	432	144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	409	205

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2022 in Höhe von 409 Mio. € (Vorjahr: 205 Mio. €) ist um 29 Mio. € höher (Vorjahr: 19 Mio. € niedriger) als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 380 Mio. € (Vorjahr 224 Mio. €), der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	1.267	746
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %)		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz	-380	-224
+ Effekte aus abweichender ausländischer Steuerbelastung	-1	-2
+ Effekte aus steuerfreien Erträgen	1	2
+ Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-16	-2
+ Effekte aus Verlustvorträgen und Steuerguthaben	-	-
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Differenzen	0	0
+ Effekte aus Steuergutschriften	-	-
+ Effekte aus periodenfremden Steuern	-18	14
+ Effekte aus Steuersatzänderungen	-	-
+ Effekte aus nicht anrechenbaren Quellensteuern	-	-
+ Sonstige Steuereffekte	5	7
= Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-409	-205
Effektiver Steuersatz in %	32,2	27,5

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2022 betrug 15 %. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,99 %.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30 % (Vorjahr: 30,0 %) angewandt.

Latente Steuern in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive Ergebnisse.

Erläuterungen zur Bilanz

26. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 175 Mio.€ (31.12.2021: 57 Mio.€ / 01.01.2021: 86 Mio.€) enthalten.

27. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in der Textziffer (50) dargestellt.

Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rücknahmevereinbarung.

In den Forderungen aus dem Leasinggeschäft sind fällige Forderungen in Höhe von 330 Mio. € (31.12.2021: 273 Mio. € / 01.01.2021: 302 Mio. €) enthalten.

Die Forderungen aus Operating-Leasinggeschäften betragen zum Bilanzstichtag 227 Mio. € (31.12.2021: 186 Mio. € / 01.01.2021: 200 Mio. €).

28. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisikos der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte in Höhe von -123 Mio.€ (31.12.2021: - / 01.01.2021: -) erfasst.

29. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Hedge-Geschäften sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Geschäfte zur Absicherung gegen			
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	515	224	376
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	501	-	-
Hedge-Geschäfte	515	224	376
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	349	64	26
Gesamt	863	288	401

30. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2022	11
Zugänge	0
Umbuchungen	40
Abgänge	10
Stand am 31.12.2022	41
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2022	5
Zugänge planmäßig	1
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	15
Abgänge	4
Stand am 31.12.2022	16
Nettobuchwert am 31.12.2022	25
Nettobuchwert am 01.01.2022	6

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2021	11
Zugänge	–
Umbuchungen	–
Abgänge	–
Stand am 31.12.2021	11
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2021	4
Zugänge planmäßig	0
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	–
Abgänge	–
Stand am 31.12.2021	5
Nettobuchwert am 31.12.2021	6
Nettobuchwert am 01.01.2021	7

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 25 Mio. € (31.12.2021: 7 Mio. € / 01.01.2021: 7 Mio. €). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Der

wesentliche Inputfaktor für die Berechnung ist der Kapitalkostensatz. Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr operative Kosten in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) an.

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sind in dem GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

31. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Aktive Steuerabgrenzungen	5.760	5.917	6.517
davon langfristig	3.690	3.669	4.071
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen)	-5.696	-5.694	-6.227
Gesamt	64	223	290

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	78	58	56
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	342	321	300
Vermietete Vermögenswerte	4.895	4.965	5.649
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	460	581	540
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-15	-8	-28
Gesamt	5.760	5.917	6.517

32. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Zur Veräußerung zurückgenommene Fahrzeuge	392	198	663
Verfügungsbeschränkte Guthaben	374	479	435
Rechnungsabgrenzungsposten	62	60	48
Ansprüche aus sonstigen Steuern	126	122	127
Übrige	244	206	282
Gesamt	1.197	1.064	1.556

33. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2022	davon langfristig	31.12.2021	davon langfristig	01.01.2021	davon langfristig
Forderungen an Kreditinstitute	621	–	1.094	–	150	–
Forderungen an Kunden	25.732	11.949	24.660	11.876	24.669	12.855
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	–123	–46	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	863	680	288	242	401	396
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	0	0	2	2
Sachanlagen	4	4	7	7	10	10
Vermietete Vermögenswerte	25.764	24.193	23.298	21.478	18.955	16.781
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	25	6	6	7	7
Ertragsteueransprüche	101	–	17	–	0	–
Sonstige Aktiva	1.197	140	1.064	90	1.556	107
Gesamt	54.185	36.945	50.436	33.701	45.749	30.158

34. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasingaktivitäten nutzt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern unter anderem die von den Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellten Kredite bzw. Darlehen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten sind.

Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden vertragliche Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 1.029 Mio. € enthalten, von denen mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 658 Mio. € im nächsten Geschäftsjahr sowie mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 371 Mio. € in den darauf folgenden Geschäftsjahren gerechnet wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der vertraglichen Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen, die in den Verbindlichkeiten aus Kunden enthalten sind:

Mio. €	2022	2021
Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 01.01.	807	618
Zu- und Abgänge	222	189
Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 31.12.	1.029	807

35. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieftete Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Papers) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Begebene Schuldverschreibungen	23.683	27.517	24.369
Begebene Geldmarktpapiere	1.438	1.446	1.257
Gesamt	25.121	28.963	25.626

36. ABS-Transaktionen

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die ABS-Transaktionen bestehen in den strukturierten Unternehmen mit Sitz in Luxembourg, die in der Textziffer (2) Konzernkreis als Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns aufgelistet werden.

Die diesbezüglichen Verbindlichkeiten sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Begebene Schuldverschreibungen	13.477	12.725	12.032
Nachrangige Verbindlichkeiten	183	2.903	2.929
Gesamt	13.660	15.628	14.961

Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen entfallen 6.386 Mio. € (31.12.2021: 7.826 Mio. € / 01.01.2021: 8.496 Mio. €) auf ABS-Transaktionen mit finanziellen Vermögenswerten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt 8.489 Mio. € (31.12.2021: 8.606 Mio. € / 01.01.2021: 9.232 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31.12.2022 6.510 Mio. € (31.12.2021: 7.908 Mio. € / 01.01.2021: 8.730 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31.12.2022 8.106 Mio. € (31.12.2021: 8.690 Mio. € / 01.01.2021: 9.512 Mio. €).

Im Rahmen der ABS-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 18.868 Mio. € (31.12.2021: 17.648 Mio. € / 01.01.2021: 16.581 Mio. €) gestellt, wovon 8.644 Mio. € (31.12.2021: 8.843 Mio. € / 01.01.2021: 9.432 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkreder- und Zahlungszeitpunktrisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Großteil der ABS-Transaktionen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean-up call), wenn weniger als 10% des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen.

37. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Hedge-Geschäften sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Geschäfte zur Absicherung gegen			
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	729	52	27
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	-	-	-
Hedge-Geschäfte	729	52	27
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedge-Beziehung	237	38	14
Gesamt	966	90	41

38. Sonstige Rückstellungen

Im Berichtsjahr werden die sonstigen Rückstellungen aufgeteilt in die Rückstellungen für Kosten der Belegschaft, für Prozess- und Rechtsrisiken sowie für übrige Sachverhalte.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2021	1	47	29	78
Verbrauch	1	3	21	25
Zuführung/Neubildung	1	32	29	63
Auflösung	–	18	7	26
Stand am 31.12.2021	2	57	31	90
davon kurzfristig	1	17	31	49
davon langfristig	1	40	–	41
Stand am 01.01.2022	2	57	31	90
Verbrauch	1	1	22	23
Zuführung/Neubildung	1	63	155	219
Auflösung	–	14	9	23
Stand am 31.12.2022	2	106	155	262
davon kurzfristig	1	75	153	229
davon langfristig	1	31	1	34

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu im 87% Folgejahr, zu 13% in den Jahren 2024 bis 2027 und zu 0% danach erwartet.

39. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	6.425	6.150	6.610
davon langfristig	4.354	3.470	3.816
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen)	–5.696	–5.694	–6.227
Gesamt	729	456	382

Latente Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.004	5.375	5.794
Guthaben	0	1	16
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	1	1	5
Vermietete Vermögenswerte	414	478	601
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.005	296	193
Gesamt	6.425	6.150	6.610

40. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Rechnungsabgrenzungsposten	1.391	1.342	887
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	11	17	12
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	0	0	0
Übrige	73	90	36
Gesamt	1.475	1.449	935

41. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital in Höhe von 183 Mio. € (31.12.2021: 2.903 Mio. € / 01.01.2021: 2.929 Mio.€) wurde durch das Mutterunternehmen VW FS AG bereitgestellt.

42. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2022	davon langfristig	31.12.2021	davon langfristig	01.01.2021	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	–	1	–	0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.962	8.082	12.017	6.409	12.168	6.756
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.121	18.226	28.963	19.943	25.626	18.075
Derivative Finanzinstrumente	966	894	90	47	41	29
Ertragsteuerverpflichtungen	44	–	58	–	21	–
Sonstige Passiva	1.475	872	1.449	854	935	553
Nachrangkapital	183	94	2.903	2.034	2.929	2.054
Gesamt	46.751	28.166	45.481	29.287	41.720	27.468

43. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH beträgt 76.004.000,00 € und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der Volkswagen Leasing GmbH sind die Einlagen der alleinigen Gesellschafterin VW FS AG ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre.

Aufgrund des mit der alleinigen Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der bei der Volkswagen Leasing GmbH entstandene Verlust in Höhe von 1.016 Mio. € (Vorjahr: 242 Mio. €) als Erhöhung des Eigenkapitals ausgewiesen.

44. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen und Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen. Die durch die Muttergesellschaft der Volkswagen Leasing GmbH durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben grundsätzlich Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital der Volkswagen Leasing GmbH.

Als Eigenkapitalquote wurde zum 31.12.2022 ein Wert von 12,0 % (31.12.2021: 9,1 % / 01.01.2021: 8,3 %) erreicht.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

45. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	233	57	22
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.322	1.431	1.350
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	237	38	14
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	25.677	27.818	26.287

Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 18.932 Mio. € (31.12.2021: 18.215 Mio. € / 01.01.2021: 19.182 Mio. €) und die zugehörigen Anpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges von Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von -123 Mio. € sind keiner Kategorie zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Hedge-Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2022	2021
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-389	-333

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung

Die innerhalb der Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen mittels Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beliefen sich auf 28 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 363 Mio. € (Vorjahr: 240 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

Aufwendungen, die aus Direktabschreibungen von uneinbringlichen, zuvor zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren, werden als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Erträge aus Geldeingängen für abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden auch als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Aufwendungen und Erträge entstehen dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern in der Regel keine Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die aus dem Erlöschen eines vertraglichen Anrechts auf Zahlungsströme sowie aus einer Übertragung unter Erfüllung der Ausbuchungsbedingungen resultieren.

Auch infolge von signifikanten vertraglichen Modifikationen entstehen dem Konzern keine wesentlichen Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vgl. Erläuterungen des GuV-Postens Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken).

46. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet

Bilanzposten, in denen Finanzinstrumente ausgewiesen sind, werden in der nachfolgenden Tabelle auf die genannten Klassen von Finanzinstrumenten übergeleitet. Dazu gehören Finanzinstrumente, die IFRS 9 Bewertungskategorien zugeordnet sind sowie Finanzinstrumente, die keiner IFRS 9 Bewertungskategorie zugeordnet sind (z.B. Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen) und daher in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ dargestellt werden. Für eine vollständige Überleitung der Bilanzposten werden die in den Bilanzposten enthaltenen Aktiva und Passiva, die keine Finanzinstrumente darstellen, in der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ berichtet.

Forderungen an Kunden im Bilanzposten „Forderungen an Kunden gesamt“ werden auf die Klassen „Zum Fair Value bewertet“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ übergeleitet. In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden die Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

In den Bilanzposten Ertragssteueransprüche und Ertragssteuerverpflichtungen sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus zivilrechtlichen Steuerumlagen an Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Volkswagen Konzerngesellschaften sind als Finanzinstrumente der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet. Der wesentliche Umfang der Ertragssteueransprüche und Ertragssteuerverpflichtungen besteht gegenüber Steuerbehörden und stellt kein Finanzinstrument dar, sodass eine Änderung der Zuordnung zu „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ erfolgte.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ berichtet. In der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ werden im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen aus Serviceverträgen aufgeführt.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION						ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET ¹			ZUM FAIR VALUE BEWERTET			DERIVATIVE FINANZ - INSTRUMENTE IN SICHERUNGS - BEZIEHUNGEN			KEINER BEWERTUNGS - KATEGORIE ZUGEORDNET			KEINER KLASSE VON FINANZ - INSTRUMENTEN ZUGEORDNET		
	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021			
Aktiva																					
Forderungen an Kreditinstitute	621	1.094	150	621	1.094	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Forderungen an Kunden	25.732	24.660	24.669	6.800	6.445	5.487	-	-	-	-	-	-	18.932	18.215	19.182	-	-	-			
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-123	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-123	-	-	-	-	-			
Derivative Finanzinstrumente	863	288	401	-	-	-	349	64	26	515	224	376	-	-	-	-	-	-			
Ertragsteueransprüche	101	17	-	70	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	17	-			
Sonstige Aktiva	1.197	1.064	1.556	440	536	520	-	-	-	-	-	-	-	-	-	758	528	1.036			
Gesamt	28.392	27.125	26.777	7.931	8.076	6.157	349	64	26	515	224	376	18.809	18.215	19.182	789	545	1.036			
Passiva																					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1	0	0	1	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.962	12.017	12.168	17.671	10.901	11.221	-	-	-	-	-	-	13	16	18	1.278	1.101	928			
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.121	28.963	25.626	25.121	28.963	25.626	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Derivative Finanzinstrumente	966	90	41	-	-	-	237	38	41	729	52	-	-	-	-	-	-	-			
Ertragsteuerverpflichtungen	44	58	21	8	29	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36	29	2			
Sonstige Passiva	1.475	1.449	935	83	106	47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.392	1.343	888			
Nachrangkapital	183	2.903	2.929	183	2.903	2.929	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Gesamt	46.751	45.481	41.720	43.067	42.902	39.843	237	38	41	729	52	-	13	16	18	2.706	2.473	1.818			

47. Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“ sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei hat die Volkswagen Leasing GmbH, sofern Marktpreise vorhanden waren, diese zur Bewertung unangepasst angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, d.h., dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Mio. €	FAIR VALUE			BUCHWERT			UNTERSCHIED		
	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Aktiva									
Zum Fair Value bewertet									
Derivative Finanzinstrumente	349	64	26	349	64	26	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Forderungen an Kreditinstitute	621	1.094	150	621	1.094	150	–	–	–
Forderungen an Kunden	6.855	6.466	5.503	6.800	6.445	5.487	55	21	16
Ertragsteueransprüche	70	–	–	70	–	–	–	–	–
Sonstige Aktiva	440	536	520	440	536	520	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	515	224	376	515	224	376	–	–	–
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet									
Forderungen an Kunden	18.224	18.627	19.690	18.932	18.215	19.182	–708	412	508
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	–	–	–	–123	–	–	123	–	–
Passiva									
Zum Fair Value bewertet									
Derivative Finanzinstrumente	237	38	41	237	38	41	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1	0	0	1	0	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.662	11.054	11.400	17.671	10.901	11.221	–9	154	178
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.496	29.088	25.794	25.121	28.963	25.626	375	125	168
Ertragsteuerpflichtungen	8	29	19	8	29	19	–	–	–
Sonstige Passiva	83	106	47	83	106	47	–0	0	0
Nachrangkapital	186	2.976	3.032	183	2.903	2.929	2	73	103
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	729	52	–	729	52	–	–	–	–

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basierte auf folgender risikoloser Zinsstrukturkurve für EUR:

	31.12.2 022
%	█
Zins für sechs Monate	2,732
Zins für ein Jahr	3,027
Zins für fünf Jahre	3,186
Zins für zehn Jahre	3,151

48. Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z.B. verbrieft Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Preis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z.B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer 46) berücksichtigt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1			STUFE 2			STUFE 3		
	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Aktiva									
Zum Fair Value bewertet									
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	349	64	26	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Forderungen an Kreditinstitute	1	13	5	620	1.082	146	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	548	253	514	6.307	6.213	4.988
Ertragsteueransprüche	-	-	-	70	-	-	-	-	-
Sonstige Aktiva	-	-	-	440	536	520	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	515	224	376	-	-	-
Gesamt	1	13	5	2.541	2.159	1.581	6.307	6.213	4.988
Passiva									
Zum Fair Value bewertet									
Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	237	38	41	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	0	1	0	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	17.662	11.061	11.400	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.630	26.209	23.190	2.866	2.880	2.604	-	-	-
Ertragsteuerverpflichtungen	-	-	-	8	29	19	-	-	-
Sonstige Passiva	-	-	-	83	106	47	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	186	2.976	3.032	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	729	52	-	-	-	-
Gesamt	22.630	26.209	23.190	21.771	17.142	17.143	-	-	-

49. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte aus Derivaten, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um erhaltene Sicherheiten von Kunden in Form von Bardepots sowie gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen.

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN																	
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten			Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden			Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden			Finanzinstrumente			Erhaltene/gestellte Sicherheiten			Nettobetrag		
	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Aktiva																		
Forderungen an Kreditinstitute	621	1.094	150	–	–	–	621	1.094	150	–	–	–	–	–	–	621	1.094	150
Forderungen an Kunden	25.732	24.660	24.669	–	–	–	25.732	24.660	24.669	–	–	–	–	–	–	25.732	24.660	24.669
Derivative Finanzinstrumente	863	288	401	–	–	–	863	288	401	–647	–62	–28	–	–	–	217	227	373
Ertragsteueransprüche	70	–	–	–	–	–	70	–	–	–	–	–	–	–	–	70	–	–
Sonstige Aktiva	440	536	520	–	–	–	440	536	520	–	–	–	–	–	–	440	536	520
Gesamt	27.726	26.579	25.741	–	–	–	27.726	26.579	25.741	–647	–62	–28	–	–	–	27.079	26.518	25.712
Passiva																		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1	0	–	–	–	0	1	0	–	–	–	–	–	–	0	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.684	10.916	11.240	–	–	–	17.684	10.916	11.240	–	–	–	–	–	–	17.684	10.916	11.240
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.121	28.963	25.626	–	–	–	25.121	28.963	25.626	–	–	–	–374	–479	–438	24.747	28.484	25.188
Derivative Finanzinstrumente	966	90	41	–	–	–	966	90	41	–647	–62	–28	–	–	–	319	28	12
Ertragsteuerpflichtungen	8	29	19	–	–	–	8	29	19	–	–	–	–	–	–	8	29	19
Sonstige Passiva	83	106	47	–	–	–	83	106	47	–	–	–	–	–	–	83	106	47
Nachrangkapital	183	2.903	2.929	–	–	–	183	2.903	2.929	–	–	–	–	–	–	183	2.903	2.929
Gesamt	44.045	43.008	39.902	–	–	–	44.045	43.008	39.902	–647	–62	–28	–374	–479	–438	43.025	42.467	39.436

50. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge als auch Barsicherheiten.

Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 130 Mio. € (31.12.2021: 175 Mio. € / 01.01.2021: 229 Mio. €).

Aufgrund der weiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation liegen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei einzelnen Vertragspartnern vor.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 29 Mio. € (31.12.2021: 32 Mio. € / 01.01.2021: 34 Mio. €).

Da Derivate nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko derivativer Geschäfte als gering eingeschätzt.

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Adressenausfallrisiko (Seiten 23 - 26) im Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (6) verwiesen.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
Stand am 01.01.2022	13	2	–	8	–	23
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	6	–	–	8	–	14
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	–	0	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–7	–0	–	–1	–	–8
Inanspruchnahmen	–	–	–	–1	–	–1
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2022	12	2	–	14	–	29

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
Stand am 01.01.2021	10	2	–	15	–	28
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	8	–	–	0	–	8
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	–	–	–	–	–	–
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–5	–0	–	–8	–	–13
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2021	13	2	–	8	–	23

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Vereinfachter					Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz	Stufe 4	
Buchwert am 01.01.2022	7.802	28	–	270	–	8.099
Veränderungen	–1.034	425	–	470	–	–140
Modifikationen	–1	–	–	–	–	–1
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Buchwert am 31.12.2022	6.767	452	–	740	–	7.959

Mio. €	Vereinfachter					Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz	Stufe 4	
Buchwert am 01.01.2021	5.675	32	–	477	–	6.185
Veränderungen	2.121	–5	–	–202	–	1.914
Modifikationen	5	–	–	–5	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Buchwert am 31.12.2021	7.802	28	–	270	–	8.099

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Änderungen von Bruttobuchwerten, die nicht den gesonderten Zeilen zur Überleitung der Bruttobuchwerte vom Beginn zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode zugeordnet werden. Dazu zählen unter anderem Zugänge sowie Abgänge von finanziellen Vermögenswerten während der Berichtsperiode.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2022	2021
Stand am 01.01.	352	485
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	124	139
Sonstige Veränderungen	27	–4
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–146	–233
Inanspruchnahmen	–26	–25
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–11
Stand am 31.12.	332	352

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2022	2021
Buchwert am 01.01.	18.567	19.656
Veränderungen	572	-1.090
Modifikation	1	1
Buchwert am 31.12.	19.141	18.567

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Zugänge sowie Abgänge von Leasingforderungen während der Berichtsperiode.

MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich entweder bonitätsbedingt oder aus nachträglich vereinbarten Anpassungen, die nicht aus der Bonität des Kunden resultieren (marktinduzierte Anpassungen).

Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gemessen wurde, ergaben sich vor vertraglicher Modifikation fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 20 Mio. € (31.12.2021: 11 Mio. € / 01.01.2021: 76 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderungen dieser finanziellen Vermögenswerte insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen, die einheitlich unter den Simplified Approach fallen, werden ausschließlich Modifikationen berücksichtigt, bei denen die zugrunde liegenden Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

MAXIMALES KREDITRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Volkswagen Leasing GmbH Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.931	8.076	6.157
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	18.809	18.215	18.710
Gesamt	26.740	26.291	24.867

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Fahrzeuge	10	2	32
Immobilien	–	–	–
Sonstige Mobilien	–	–	–
Gesamt	10	2	32

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern erfolgt bei sämtlichen Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers anhand interner Risikomanagement- und Steuerungssysteme. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Darüber hinaus werden für eine konzerneinheitliche Darstellung von Ausfallrisikopositionen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte in drei Ausfallrisiko-Ratingklassen gegliedert. Forderungen, deren Bonität mit gut eingestuft wird, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 2 enthalten. In der Ausfallrisiko-Ratingklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen dargestellt:

31.12.2022

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	6.767	433	–	19.502	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	–	19	–	136	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	243	–
Gesamt	6.767	452	–	19.881	–

31.12.2021

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	7.802	10	–	18.351	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	18	–	198	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	288	–
Gesamt	7.802	28	–	18.837	–

01.01.2021

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter	Stufe 4
				Ansatz	
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	5.717	244	–	18.670	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	23	–	322	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	384	–
Gesamt	5.718	267	–	19.376	–

51. Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen zu können. Die Refinanzierung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen sowie aus Kredite bzw. Darlehen, die von Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellt wurden. Daneben wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigte Kreditlinien, auf die jederzeit kurzfristig zugegriffen werden kann, sichergestellt.

Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind im Lagebericht in den Kapiteln Liquiditätsanalyse (Seiten 9 und 10) und Refinanzierung (Seite 10) sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seiten 27 und 28) und zum Liquiditätsrisiko (Seiten 28 und 29) erläutert.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE			TÄGLICH FÄLLIG			BIS 3 MONATE			BIS 3 MONATE 1 JAHR			1 BIS 5 JAHRE			ÜBER 5 JAHRE		
	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Forderungen an Kreditinstitute	621	1.094	150	621	1.095	150	-0	-0	-0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	621	1.094	150	621	1.095	150	-0	-0	-0	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	Zahlungsmittelabflüsse			VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN											
				bis 3 Monate			3 Monate bis 1 Jahr			1 bis 5 Jahre			über 5 Jahre		
	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1	0	0	1	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.616	11.087	11.465	2.559	1.089	1.500	7.761	3.826	3.448	6.905	5.749	6.079	1.390	424	438
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.800	29.332	25.954	2.526	1.976	2.397	4.768	7.152	5.297	17.983	18.672	17.595	1.523	1.533	666
Derivative Finanzinstrumente	811	77	63	72	16	16	245	31	28	444	30	19	50	-	-
Sonstige Passiva	83	106	47	77	101	43	2	2	2	4	3	3	-	-	-
Nachrangkapital	191	2.987	3.047	22	204	248	73	726	713	96	2.057	2.086	0	0	0
Gesamt	46.501	43.590	40.577	5.257	3.386	4.203	12.849	11.736	9.489	25.431	26.511	25.781	2.963	1.956	1.104

Die Derivate umfassen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value.

52. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seiten 27 und 28) im Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

Für die quantitative Risikomessung im Rahmen der monatlichen operativen Steuerung werden die Zinsänderungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) gemessen. Dieser gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb eines Zeithorizonts von 60 Kalendertagen nicht überschritten wird. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

Basierend darauf ergeben sich folgende Werte:

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2021
Zinsrisiko	150	44	35
Marktpreisrisiko gesamt	150	44	35

53. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf dem Finanzmarkt ist der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH Zinsschwankungen am Geld- und Kapitalmarkt ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktübliche derivative Finanzinstrumente genutzt.

MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen des Anhangs aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Fair Values der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren unter Verwendung allgemeingültiger Marktrisikovariablen wie Zinsstrukturkurven.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen des Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis eines konzernweit festgelegten Limits für Zinsänderungsrisiken, gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko unter Berücksichtigung von konzerneinheitlichen Höchstgrenzen quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Fair-Value-Hedges auf Mikro-Ebene sowie Fair-Value-Hedges auf Portfolio-Ebene (Portfolio-Fair-Value-Hedges) zum Einsatz. Die im Rahmen von Micro-Fair-Value-Hedges einbezogenen Teile der festverzinslichen Verbindlichkeiten werden entgegen der ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zuzüglich eines Hedge-Adjustments basierend auf dem Hedged Fair Value des zugrundeliegenden Geschäfts bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebniswirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften auf Einzel- oder Portfoliobasis gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar.

Im Mikro -Hedge -Accounting werden Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cash-flows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Portfolio Hedge-Accounting erfolgt die Designation von Derivaten zur Zinssicherung im Quartalsrhythmus. Die Effektivitätsprüfung wird dabei je Laufzeitband vorgenommen. Dabei bestimmen die Volumen der Grundgeschäftsportfolios in den Laufzeitbändern den Designationsanteil für die Derivate. Nur bei Erreichung einer hohen prospektiven und retrospektiven Effektivität, die jeweils unter Anwendung von Regressionstests festgestellt wird, werden Derivate im Rahmen des Portfolio Hedge-Accounting für eine Sicherungsperiode berücksichtigt. Ineffektivitäten resultieren im Portfolio Hedge-Accounting in der Regel aus den sich nicht vollständig kompensierenden Wertänderungen der Fair Values von Sicherungsinstrumenten und der Hedged Fair Values von Grundgeschäften.

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES

Im Rahmen von Fair-Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair-Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2022	2021
Absicherung des Zinsrisikos	12	-14

NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

In den nachfolgenden Tabellen wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accounting abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accounting abgebildet werden, dargestellt:

31.12.2022

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT 31.12.2022
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	3.938	17.902	1.500	23.340
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	9.292	20.734	–	30.026

31.12.2021

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT 31.12.2021
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	2.350	8.900	1.500	12.750
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	11.755	25.000	–	36.755

01.01.2021

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT 01.01.2021
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	3.071	14.230	650	17.951
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	8.498	18.193	–	26.691

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair-Value-Hedges abgeschlossen wurden:

31.12.2022

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value
				Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	23.340	515	729	–612

31.12.2021

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value
				Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	12.750	224	52	105

01.01.2021

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	17.951	376	27	274

ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Fair-Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

31.12.2022:

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungs- beziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kunden einschließlich Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	6.758	-123	-123	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	491	-9	-15	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.157	-743	-819	-

31.12.2021

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungs- beziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	507	7	-6	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.334	84	-191	-

01.01.2021:

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungs- beziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	513	13	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.525	275	-	-

Segmentberichterstattung

54. Aufteilung nach Kundengruppen

Die Segmentbegrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf Kundengruppen. Diese werden in Einzelkunden und Großkunden aufgeteilt.

Die Einzelkunden bestehen aus den Privatkunden und den gewerblichen Einzelabnehmern. Bei den gewerblichen Einzelabnehmern handelt es sich um Gewerbetreibende, die keine Liefervereinbarung über den Bezug von Neufahrzeugen mit dem Volkswagen Konzern geschlossen haben. Die Privatkunden sind Kunden, die ein Vertragswiderrufsrecht besitzen.

Innerhalb der Großkunden werden Firmengroßkunden und Sonderabnehmer unterschieden. Bei den Firmengroßkunden handelt es sich um Firmen, die mindestens fünf Konzernfahrzeuge pro Jahr über eine Liefervereinbarung beziehen und mindestens 15 entsprechende Fahrzeuge im Vertragsbestand haben. Zu den Sonderabnehmern zählen etwa Kirchen, Pflegedienste und Menschen mit Handicap.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente sowie latenter Steueransprüche ausgewiesen.

In der Spalte Überleitung sind den Segmenten Einzelkunden und Großkunden nicht direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge enthalten.

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen	–	2	2	26	28
Erträge aus Leasinggeschäften	4.944	6.767	11.711	37	11.748
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–4.332	–5.634	–9.966	–105	–10.071
Überschuss aus Leasinggeschäften	613	1.132	1.745	–69	1.676
Zinsaufwendungen	–141	–155	–296	–68	–364
Erträge aus Serviceverträgen	567	1.166	1.733	1	1.733
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–490	–1.052	–1.542	–0	–1.542
Überschuss aus Serviceverträgen	77	114	191	0	191
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–17	25	8	–6	3
Provisionserträge	–	1	1	0	1
Provisionsaufwendungen	–65	–3	–68	–9	–77
Provisionsüberschuss	–65	–2	–67	–9	–76
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	12	12
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–421	–421
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	187	281	469	155	624
Sonstige betriebliche Erträge	27	35	62	61	124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–11	–61	–73	–16	–88
Sonstiges betriebliches Ergebnis	16	–26	–10	46	36
Operatives Ergebnis	296	775	1.070	197	1.268

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen	–	–	–	15	15
Erträge aus Leasinggeschäften	3.492	7.253	10.746	–9	10.737
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–3.127	–6.416	–9.543	26	–9.517
Überschuss aus Leasinggeschäften	365	837	1.203	17	1.220
Zinsaufwendungen	–95	–99	–195	–46	–241
Erträge aus Serviceverträgen	502	1.007	1.509	4	1.513
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–442	–925	–1.367	–4	–1.371
Überschuss aus Serviceverträgen	60	82	142	1	142
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–28	–55	–82	–5	–88
Provisionserträge	26	1	28	–	28
Provisionsaufwendungen	–	–8	–8	–11	–18
Provisionsüberschuss	26	–6	20	–11	9
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	–14	–14
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–41	–41
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–156	–258	–414	–203	–618
Sonstige betriebliche Erträge	28	43	70	124	195
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–7	–15	–22	–71	–93
Sonstiges betriebliches Ergebnis	21	28	49	53	102
Operatives Ergebnis	248	638	887	–142	745

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Leasing- und Dienstleistungsverträge) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach Kundengruppen kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2022	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	12.613	13.529
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	4.777	5.313

Mio. €	01.01. – 31.12.2021	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	11.444	12.276
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	5.133	5.734

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Erläuterungen

55. Leasingverhältnisse

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von 633 Mio. € (Vorjahr: 605 Mio. €) erzielt. Es sind keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen angefallen, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen worden sind.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	01.01.2022
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	19.641	18.930	20.025
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-750	-572	-598
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	-309	-329	-444
Nettoinvestitionswert	18.582	18.029	18.983

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Im aktuellen Jahr werden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den nächsten Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027	Ab 2028	Gesamt
Leasingzahlungen	8.331	5.035	4.281	1.727	218	50	19.641

Zum 31.12.2021 wurden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den darauffolgenden Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027	Gesamt
Leasingzahlungen	8.176	5.392	3.853	1.273	182	53	18.930

Zum 01.01.2021 wurden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den darauffolgenden Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Ab 2026	Gesamt
Leasingzahlungen	7.973	6.033	4.478	1.324	162	54	20.025

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Mio. €	2022	2021
Leasingerträge	4.575	4.020
Gesamt	4.575	4.020

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 67 Mio. € (Vorjahr: 190 Mio. €) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 90 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2022	29.446
Zugänge	11.716
Umbuchungen	-40
Abgänge	7.909
Stand am 31.12.2022	33.213
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2022	6.148
Zugänge planmäßig	3.519
Zugänge außerplanmäßig	67
Umbuchungen	-15
Abgänge	2.180
Zuschreibungen	90
Stand am 31.12.2022	7.450
Nettobuchwert am 31.12.2022	25.764
Nettobuchwert am 01.01.2022	23.298

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2023	2024	2025	2026	2027	Ab 2028	Gesamt
Leasingzahlungen	2.996	1.759	722	148	3	0	5.629

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2021	23.701
Änderungen Konsolidierungskreis	-238
Zugänge	12.784
Abgänge	6.800
Stand am 31.12.2021	29.446
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2021	4.746
Zugänge planmäßig	3.135
Zugänge außerplanmäßig	190
Abgänge	1.826
Zuschreibungen	97
Stand am 31.12.2021	6.148
Nettobuchwert am 31.12.2021	23.298
Nettobuchwert am 01.01.2021	18.955

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden bei Unterleasingverhältnissen, die als Operating-Leasingverträge eingestuft wurden, aus Perspektive des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte bzw. in der Überleitung zur Entwicklung der beweglichen vermieteten Vermögenswerte dargestellt.

Im Vorjahr wurden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027	Gesamt
Leasingzahlungen	2.849	1.630	610	103	4	3	5.199

LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus führt auch die Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften als Leasingverhältnisse dazu, dass der Volkswagen Leasing GmbH Konzern im Hauptleasingverhältnis als Leasingnehmer gegenüber den Veräußerern der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – auftritt.

Für Leasingverbindlichkeiten, die in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden, sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in der GuV-Position Zinsaufwendungen angefallen.

Aus Unterleasingverhältnissen im Wesentlichen im Rahmen von Buy-Back-Geschäften ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €), die aus Finanzierungsleasingverträgen sowie aus Operating-Leasingverträgen resultieren.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: – 1 Mio. €). Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, sind im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht angefallen.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2022	6	0	6
Zugänge	10	–	10
Abgänge	12	–	12
Stand am 31.12.2022	4	0	5
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2022	1	0	2
Zugänge planmäßig	0	0	1
Stand am 31.12.2022	2	0	2
Nettobuchwert am 31.12.2022	2	0	2
Nettobuchwert am 01.01.2022	5	0	5

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2021	10	0	10
Änderungen Konsolidierungskreis	–3	–	–3
Zugänge	0	–	0
Stand am 31.12.2021	6	0	6
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2021	3	0	3
Änderungen Konsolidierungskreis	–2	–	–2
Zugänge planmäßig	1	0	1
Stand am 31.12.2021	1	0	2
Nettobuchwert am 31.12.2021	5	0	5
Nettobuchwert am 01.01.2021	7	0	7

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aus den Hauptleasingverhältnissen aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden aufgrund der Klassifizierung der Unterleasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasingverträge und somit als Forderungen aus Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverträge und somit als Vermietete Vermögenswerte dargestellt. In den voranstehenden Angaben zu aktivierten Nutzungsrechten durch den Konzern als Leasingnehmer sind somit die Angaben zu den Buy-Back-Geschäften nicht enthalten.

Bei der Beurteilung der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Leasingdauer wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrags vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von undiskontierten Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2022	2	9	2	14
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2021	2	9	5	16
Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2021	3	9	7	20

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Werts der Nutzungsüberlassung ausgewiesen.

56. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die aus dem Kassenbestand besteht.

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2022	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2022
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	2.903	-2.720	-	-	-	183

Mio. €	Stand am 01.01.2021	zahlungswirksame Veränderungen	Zahlungsunwirksame Vorgänge			Stand am 31.12.2021
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	2.929	-26	-	-	-	2.903

57. Außerbilanzielle Verpflichtungen

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2023	2024-2027	ab 2028	31.12.2021
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verpflichtungen	19	-	-	19

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2022	2023-2026	ab 2027	31.12.2021
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	3	-	-	3
Übrige finanzielle Verpflichtungen	53	-	-	53

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2021	2022-2025	ab 2026	01.01.2021
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	-	-	-	-
Übrige finanzielle Verpflichtungen	39	-	-	39

58. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung bei der Volkswagen Leasing GmbH eingesetzt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 53 (68) Angestellte beschäftigt.

59. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Volkswagen Leasing GmbH beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Volkswagen Leasing GmbH ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Volkswagen Leasing GmbH stehen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG, Wolfsburg, die Ihrerseits alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 09. Januar 2023 am 31. Dezember 2022 über 20,00 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht). Zwischen der Alleinaktionärin Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Leasing GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen Financial Services AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehende Unternehmen stellen der Volkswagen Leasing GmbH Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Volkswagen Leasing GmbH zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Spalte „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

In der Spalte „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen über Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt.

GESCHÄFTSJAHR 2022

Mio. €	Prüfungsaus- schuss	Geschäftsführung	Volkswagen Fi- nancial Services AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernver- bund nahestehende Personen ¹
Forderungen	–	–	2.272	3.151	0	2.907
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	7.726	1.492	–	8.693
Zinserträge	–	–	11	8	–	4
Zinsaufwendungen	–	–	–93	–20	–	–77
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	14	818	0	5.992
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	236	10.181	–	3.391

GESCHÄFTSJAHR 2021

Mio. €	Prüfungsaus- schuss	Geschäftsführung	Volkswagen Fi- nancial Services AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernver- bund nahestehende Personen ¹
Forderungen	–	–	2.143	2.735	1	3.315
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	8.077	338	–	5.338
Zinserträge	–	–	8	–	–	–0
Zinsaufwendungen	–	–	–139	–14	–	–23
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	11	722	0	3.190
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	187	8.764	–	2.790

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind Schwestergesellschaften enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend, aber nicht direkt der Volkswagen Leasing GmbH zugehörig sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Prüfungsausschuss und der Geschäftsführung umfassen die entsprechenden Personenkreise der Volkswagen Leasing GmbH sowie der Konzernmutter Volkswagen Financial Services AG.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine Kapitaleinlagen von der Volkswagen Financial Services AG erhalten.

Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sind Mitglieder in Gremien von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die Volkswagen Leasing GmbH zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung gemäß IAS 24.17 dargestellt:

VERGÜTUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG NACH IAS 24

In der nachfolgenden Tabelle wird die Vergütung der Geschäftsführung gemäß IAS 24.17 dargestellt:

Mio. €	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	1	1
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–

Im laufenden Geschäftsjahr betrug die Gesamtvergütung der Geschäftsführung nach HGB 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

BEZÜGE DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Den Mitgliedern des Prüfungsausschusses steht gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung grundsätzlich eine jährliche Aufwandsentschädigung zu. Diese ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2022 wurde daher ein Gesamtbetrag von 0,01 Mio. € (Vorjahr: 0,01 Mio. €) an die Mitglieder des Prüfungsausschusses ausgezahlt.

60. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

JENS LEGENBAUER (BIS 30.06.2022)

Sprecher der Geschäftsführung
Unternehmenssteuerung Volkswagen Leasing GmbH
Front Office Volkswagen Leasing GmbH

ARMIN VILLINGER (AB 01.07.2022)

Sprecher der Geschäftsführung
Unternehmenssteuerung Volkswagen Leasing GmbH
Front Office Volkswagen Leasing GmbH
Front Office MAN FS (seit 01.02.2023)

FRANK CZARNETZKI (BIS 31.01.2023)

Front Office MAN FS

HENDRIK EGGERS

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

MANUELA VOIGT (AB 01.08.2022)

Operations Volkswagen Leasing GmbH

Der Prüfungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

WERNER FLÜGGE

Vorsitzender

HELMUT STREIFF

Stellvertretender Vorsitzender

FRANK FIEDLER

In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER			EIGEN-	ERGEB-	Fußnote	Jahr
		MEN- GEN- NOT. (1 EURO=)	VOLKSWAGEN LEASING GMBH AM KAPITAL IN %			KAPITAL IN TSD.	NIS IN TSD.		
		31.12.2022	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
I. MUTTERUNTERNEHMEN									
VOLKSWAGEN LEASING GMBH, Braunschweig									
II. TOCHTERUNTERNEHMEN									
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften									
1. Ausland									
Trucknology S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	31,00	30,00	1)	2022
VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	31,00	–	1)	2022
VCL Master S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	31,00	–	1)	2022
VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	31,00	–	1)	2022

1) Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

61. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der Volkswagen AG hat im Februar 2023 nach vorheriger Entscheidung des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG im Juli 2022 dem Verkauf des Finanzierungsneugeschäfts der MAN Financial Services in ausgewählten Märkten (im Wesentlichen solche ohne Joint-Venture-Beteiligungen) an die TRATON Financial Services AB gegen Zahlung eines Verkaufspreises zugestimmt. Bei Festlegung des Verkaufspreises sind die unterschiedlichen Zeitpunkte der Übertragung des Finanzierungsneugeschäfts in den jeweiligen Märkten berücksichtigt worden. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt noch ausstehender Gremienzustimmungen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 14. Februar 2023

Volkswagen Leasing GmbH
Die Geschäftsführung



Armin Villinger



Hendrik Eggers



Manuela Voigt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNANLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie der der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft..

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von

den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Bilanzposten vermietete Vermögenswerte werden Fahrzeuge aus Operating-Leasingverträgen ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte hängt insbesondere vom erwarteten Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Vertragslaufzeit ab. Die erwarteten Restwerte werden vierteljährlich von der Gesellschaft überprüft. Dabei werden in Abhängigkeit von lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen einbezogen. Im Rahmen dessen sind insbesondere Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise zu treffen.

Als Folge der Auswirkungen der anhaltenden Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen auf das Fahrzeugangebot, die zusätzlich durch die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts verstärkt werden, sowie der Auswirkungen der Inflation auf die Fahrzeugnachfrage bestanden im Geschäftsjahr weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte. Vor diesem Hintergrund war die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen hinsichtlich der Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir

auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte daraufhin beurteilt, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der anhand der Validierungskonzepte durchgeführten Validierungshandlungen sowie auf Basis der durchgeführten Backtestings Hinweise auf Modellschwächen bzw. Anpassungsbedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter, und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf Ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend beurteilt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich der vermieteten Vermögenswerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Textziffer „11. Leasingverhältnisse“ sowie Textziffer „55. Leasingverhältnisse“ und die Angaben zur Ermittlung der Restwerte der vermieteten Vermögenswerte in Textziffer „15. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Prüfungsausschuss ist für den „Bericht des Prüfungsausschusses“ verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Abschnitt "Versicherung der gesetzlichen Vertreter", von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den „Bericht des Prüfungsausschusses“, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben; beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben; ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ENDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Volkswagen Leasing_GmbH_KA+KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EUAPrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 25. Februar 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. September 2022 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH tätig.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung erbracht:

- > prüferische Durchsicht der Reporting Packages zu den Stichtagen 31. März, 30. Juni und 30. September 2022 nach den Vorgaben des Konzernabschlussprüfers,
- > Prüfung des Abschnitt 1 „Berechnung der Eigenmittel“ des „Meldebogen zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach § 15 ZAG“ (Anlage zu § 12 Abs. 1 der Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung und die erforderliche Absicherung für den Haftungsfall von Instituten nach dem Zahlungsdienststeuergesetz (ZAG-Instituts-Eigenmittelverordnung - ZIEV)) zum Stichtag 31. Dezember 2021,
- > Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Investorenreports der VCL Master S.A., VCL Master Residual Value S.A., VCL Multi-Compartment S.A. und Trucknology S.A. zum 31. Dezember 2021.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koch.

Eschborn/Frankfurt am Main, 17. Februar 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch
Wirtschaftsprüfer

Hölscher
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Prüfungsausschusses

der Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB.

Gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB ist ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasst. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine personellen Veränderungen. Die Besetzung des Prüfungsausschusses ist unter den Organangaben dargestellt. Im Berichtsjahr ist der Prüfungsausschuss zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Eilbedürftige Vorgänge, über die im Umlaufverfahren zu entscheiden wäre, lagen im Berichtsjahr nicht vor.

In der Sitzung am 23. Februar 2022 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung hat der Ausschuss der Alleingeschafterin Bericht erstattet.

Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des künftigen Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Ausschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Nach eingehender Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers hat der Prüfungsausschuss der Alleingeschafterin eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers (Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) ausgesprochen und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Erteilung des Prüfungsauftrags vorbereitet.

In seiner Sitzung am 17. November 2022 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers. Hierbei wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss in den Blick genommen. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit dem Risikomanagement der Gesellschaft und legte dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Behandlung von Restwerttrisiken. Ebenfalls in dieser Sitzung ließ sich der Ausschuss vom Compliance-Beauftragten der Gesellschaft über die Risiko- und Sicherungsmaßnahmen in der Gesellschaft unterrichten. Hierbei wurden unter anderem die Fortschritte beim konzernweiten Kulturprogramm „Together4Integrity“ in der Gesellschaft vorgestellt. Zudem berichtete der Leiter der Internen Revision über das Prüfungsprogramm und die Prüfungsschwerpunkte seiner Abteilung im laufenden Geschäftsjahr. Wesentliche Prüfungstätigkeiten und Ergebnisse wurden ausführlich erörtert.

Braunschweig, den 22. Februar 2023

Werner Flügge
Vorsitzender

Helmut Streiff
stellv. Vorsitzender

Frank Fiedler
Mitglied

HERAUSGEBER

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-03
info@volkswagenleasing.de
www.vwfs.com
www.facebook.com/vwfsde

INVESTOR RELATIONS

ir@vwfs.com

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwfsag22> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung keine geschlechterspezifischen Formulierungen verwenden. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.